

Sächsische Nachrichten.

Den 12. Dezember 1906.

Der Weihnachtsbaum.

Wenn es nur noch anderthalb Wochen bis zum Weihnachtsfest hin sind, dann wird es auch Zeit, nachgerade an den Weihnachtsbaum zu denken. Von ihm kann man auch sagen, daß er nicht erst teurer zu werden braucht, er ist es schon seit mehr, als einem Jahr geworden. Bald und schon beanspruchten längst eine erhöhte Pflege, die Holzpreise sind allgemein gestiegen, und die Reigung der Forstverwaltungen, schmutze, schöne Weihnachtsbäume für geringes Geld abzugeben, ist begreiflicherweise klein. In den Waldrevieren unserer deutschen Mittelgebirge, aus denen die Großstädte und forstarne Gebiete ihren Bedarf an Christbäumen beziehen, weiß man auch ganz genau, wie die Marktpreise sind, und verschleudert nichts mehr. Ist das Angebot zu gering, wird lieber bis zum folgenden Jahre gewartet. Bei dem Wandel im Großen macht der Engros-Käufer zumeist das beste Geschäft, die kleinen Unterhändler, die ein paar Wochen ihre Ware darbieten müssen und noch manche Arbeit haben, die Natur zu korrigieren, wenn die Zweige unregelmäßig gewachsen sind oder sonst sich etwas Auffallendes ergibt, sind viel von Wind und Wetter und der Zahlungsfähigkeit und Reigung ihres sehr verschieden gearteten Publikums abhängig. Witterung macht die Konjunktur aber auch den Großhändlern einen dicken Strich durch die Rechnung, das Publikum wartet, wenn die Preise zu hoch gehalten werden, bis zum Neuesten, und dann muß „geräumt“ werden, wenn der Vorrat nicht allein den Wert von Brennholz, behalten soll. So kommt leicht in Großstädten und waldarmen Gegenden. In mittleren und kleineren Städten, in deren Nähe eigene Forsten mit genügendem Bestand vorhanden sind, ist die Beschaffung der Weihnachtsbäume mit einer Sorge der Stadtväter. Allerdings die allermeisten Stadtväter können viel Geld gebrauchen, und die schönen Zeiten, wo die Fierde des Weihnachtstisches den Bürgern für wenig Geld oder gar umsonst verabsolgt wurden, sind vorüber. Daher finden sich auch oft unprivilegierte Liebhaber der Weihnachtsbäumchen in den Forsten und um heißen trotz aller Strafandrohungen mitgehen, was sie bekommen können. An Absatz, falls sie unentdeckt bleiben, fehlt es ihnen ja nicht. Ob es nun ein ragender Stamm ist, der in einem Saale vom Fußboden bis zur Decke reicht, oder ein solider bürgerlicher Baum, oder ein kleines Stämmchen, immer bringt der Weihnachtsbaum Freude mit, wenn er im Schimmer der Kerzen und im Glanz seines Schmuckes prangt. Darum hat auch alle moderne Erfindertechnik den „wirklich echten“ Weihnachtsbaum nicht verdrängen können, der stets den Ehrenplatz behaupten wird.

Dresden.

Das Ministerium des Innern hat unter Genehmigung der betreffenden Satzungen 71 Stadtgemeinden zum Zwecke der gemeinsamen Durchführung der Unfallversicherung bei den von ihnen als Unternehmern ausgeführten Bauarbeiten nach § 6 Ziffer 3 Abs. 2 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 zu einem Bauunfallversicherungsverbande sächsischer Städte vereinigt. Ausführungsbehörde ist der Vorstand des Verbandes, bis auf weiteres der Stadtrat zu Freiberg. Am einer Anzahl unbemittelter Personen gebildeter Stände, denen ärztlicherseits eine Kur in Bad Kreuznach verordnet worden ist, den sorgenfreien Gebrauch der Kur zu ermöglichen, hat Frau Kuhn geb. Stübel in Dresden lechtwillig mit einem Stammkapitale von 60 000 Mk. eine rechtsfähige Stiftung errichtet. Dem Ministerium des Innern ist die Verwaltung dieser den Namen „Badestiftung der Frau Helene Kuhn geb. Stübel“ führenden Stiftung übertragen worden. Die von Seiten der Universal-Erbin sofort erfolgte Ueberweisung des Stammkapitals gewährt die Möglichkeit, die Erträge der Stiftung bereits im Jahre 1907 bestimmungsgemäß zu verwenden.

im Vereinshause mit folgendem Programm abgehalten: Beethoven: Sonate C-moll, op. 30 Nr. 2 für Klavier und Violine. — Klavier: Beethoven: Andante F-dur; Chopin: Ballade G-moll op. 13. — Bach: Chaconne für Viol. — Bealeit. — Schumann: Etude en forme de variations op. 13 (Symphonische Etuden) für Klav. — Ernst: Konzert für Klav. u. Viol. mit Klavier. — Das Programm für den Klavier-Abend Joseph Slivinski, Sonnabend, den 15. Dezember (Palmengarten) lautet wie folgt: Beethoven: Sonate C-dur op. 53; Schumann: Faschingschwank, op. 26; Chopin: Nocturne F-dur op. 15 Nr. 1; Etude F-moll, As-dur, Des-dur (nachgel. Werk); Scherzo Es-dur op. 54; Ballade F-dur op. 38. — Liszt: Sonetto del Petrarca; Balustraden; Rephistro-Balzer. — Der 2. Kammermusikabend (Novitäten) von Max Lewinger pp. findet Sonnabend den 29. Dezember 7 Uhr (Palmengarten) unter pianistischer Mitwirkung des Herrn Waldemar Lütjch statt. — Den ersten seiner drei Klavier-Abende (die Meisterwerke der Klavierliteratur in historischer Entwicklung) gibt Eugen d'Albert Dienstag, den 3. Januar, im Palmengarten; die beiden weiteren Abende sind auf Dienstag, den 29. Januar und den 20. Februar 1907 festgesetzt. Abonnement und Einzelkarten bei F. Ries.

Dresdener Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie, e. V. In der 188. Sitzung am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Rentier E. Frohne erörterte Herr Photochemiker S. Wandrowski die Frage, ob mit Hilfe der photoarabischen Technik wirkliche Kunstwerke hergestellt werden können. Den Anlaß hierzu bot die bekannte Eingabe der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft an den Reichstag, wo-

Die Gustav-Adolf-Festspiele, die im Oktober und November im Vereinshause stattfanden, haben einen reinen Ueberschuß von 3500 Mark ergeben, der zum Besten protestantischer Zwecke in Dresden Verwendung finden soll. Nach einem Beschlusse des erweiterten Ausschusses des deutsch-evangelischen Volksfestspielvereins soll die Summe auf die Prinzess Margarethen-Anstalt, die evangelische Kirchengemeinde Cotta, den Frauenverein der Martin-Lutherkirche und auf die hiesigen Fürsorgestellen für Lungenschwindsüchtige verteilt werden. Die gesamten Einnahmen beliefen sich auf 33 569,48 Mark.

Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden in Stadtgebiete Dresden ermittelt 4729 Pferde, 1460 Rinder, 2053 Schweine, 667 Schafe und 458 Ziegen, die insgesamt 2328 Besitzern gehörten.

Bei den Ausgrabungen zur Schwemmanalisation für die Stadt Dresden an der Elbe bei Liebigau hat man dieser Tage interessante Funde aus der Urweltzeit gemacht. Es wurde außer Zähnen und Rückenwirbeln ausgestorbener Hirscharten auch ein Mammutzahn gefunden. Letzterer ist der Sammlung des Königs-Georgs-Gymnasiums überwiesen worden.

Der Direktor der im vorigen Monat in Konkurs gerathenen Aktiengesellschaft „Komet-Werke“, Bruno Kirchner, ist gestern auf Anordnung des mit den Erörterungen in dem Verfahren wegen betrügerischen Bankrotts betrauten Untersuchungsrichters in Untersuchungshaft genommen worden.

Wie bekannt wird, haben sich kürzlich in der Dresdener Heide ein aktiver und ein Reserve-Offizier der Kavallerie duelliert. Beide Offiziere — der eine in Leipzig, der andere in Großenhain wohnhaft — sind bekannte Herrenreiter. Einer erhielt eine leichte Verletzung. Die Waffen waren gezogene Pistolen.

Auf der Kesselsdorferstraße wurde vorgestern ein älterer Kaufmann von einem Straßenbahnwagen umgerissen. Der Mann kam dabei unter den Vorderstandplatz zu liegen und erlitt mehrere Kopfverletzungen. Die Schuld mißt er sich selbst bei. Nur durch das entschlossene, schnelle Eingreifen des Wagenführers wurde ein weiteres Unglück verhütet.

Gestern nachmittag wurde auf der Neuegasse ein Ziegelarbeiter von einer Trosche umgerissen, wobei er, vermutlich von einem Pferdtritt herrührend, minderwertig schwere Quetschungen am Oberschenkel erlitt, daß er mittels Unfallwagens in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Als gestern abend auf der Cranachstraße ein Laufbursche damit beschäftigt war, eine große elektrische Bogenlampe herunterzulassen, fiel diese plötzlich infolge falscher Handhabung der Kurbel, herunter, und einem 8-jährigen Knaben auf den Kopf. Der Kleine trug an der linken Kopfseite eine fingerlange, klaffende Schnittwunde und Hautabschürfungen davon und mußte sogleich in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Striesen.

Gestern abend 9 Uhr wurde in Radebeul der 43-jährige Restaurateur Friedrich Wilhelm Mechel aus Grimma, dessen Gasthof, das „Goldene Schiff“ dortselbst, am Tage vorher niedergebrannt ist, wegen Anstiftung zur Brandstiftung und wegen Brandentzündung durch die hiesige Ortspolizei festgenommen und der Königlichen Staatsanwaltschaft zugewiesen. In Mechels Besitz wurden mehrere Tausend Mark teils in barem Gelde, teils in neu angelegten Sparfassenbüchern vorgefunden, welche beschlagnahmt wurden. Mechel betrieb früher in Striesen ein flottes Schuhmachergeschäft, wandte sich aber später der Vauspekulation zu. Er siedelte erst vor etwa einem Jahre nach Grimma über.

Tolkewitz.

Für die Weihnachtseinkäufe. Weihnachten naht! Da wollen wir nicht verfehlen, unsere Le-

fer und vor allem unsere geehrten Leserinnen darauf hinzuweisen, daß es durchaus nicht ratsam ist, mit der Besorgung der Weihnachtseinkäufe bis zum letzten Augenblick zu warten. Je früher man kauft, desto größer ist die Auswahl! Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband in Hamburg bittet uns, auch noch besonders darauf hinzuweisen, daß es eine außerordentliche Erleichterung für die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten bedeutet, wenn die Einkäufe nicht in den späten Abendstunden oder in den letzten Tagen vor Weihnachten besorgt werden. Wenn man bedenkt, wie angestrengt die Angestellten der meisten Ladengeschäfte die letzten vierzehn Tage vor dem Fest bis in die sinkende Nacht hinein arbeiten müssen, wie durch die unvermeidliche geistige und körperliche Abspannung nach solcher Ueberarbeitung das Weihnachtstfest für sie nur bedingungsweise das schönste Fest genannt werden kann, wird man die herzlichste Bitte des Handlungsgehilfenverbandes verständlich finden. Also nicht am späten Abend und nicht im letzten Augenblick einkaufen!

Die eingetretene Kälte und Schneefall mahnen bei Benutzung der Eisenbahn zu besonderer Vorsicht. Die Personenwagen sind geheizt und der hierbei entstehende Dampf zieht unter den Wagen hin, die auf den Fußtrittern und Laufbrettern während der Fahrt häufig entstehende Eisglätte ist daher besonders beim Ein- und Aussteigen zu beachten. Am allerwenigsten lasse man es sich beifommen, auf einen sich in Bewegung befindenden Zug aufzupringen oder vorzeitig aussteigen zu wollen. Abzusehen von der großen Gefahr, die ein derartiges Vorgehen lassen von Vorsichtsmahregeln nach sich ziehen kann, sind derartige Zuwiderhandlungen verboten und ebenso wie der Versuch strafbar. Zur Erhaltung der Wärme beizutragen, liegt in erster Reihe im Interesse der Reisenden, man lasse also Türen und Fenster nicht unnötig offen.

Tolkewitz.

In der gestrigen Gemeinderatssitzung nahm das Kollegium zunächst Kenntnis von einem Denkschriften der Beamtenschaft für die gewährte Proz. Gehaltserhöhung. Ein Ansuchen des Herrn Baumeister Reichpietsch, ihm eine Abschrift des Gutachtens über die Betonversuchsprobe zu erteilen, wird abgelehnt. Die Bauvorschriften für das Areal der Stadt-Strassenbahn betreffen nach dem Bauauswahlgutachten abgeändert. Wegen die Errichtung eines Kinderspielplatzes an der Buttergasse ist von Anliegern wegen des zu erwartenden Lärmes Widerspruch erhoben worden. Von der Errichtung soll daher abgesehen werden. Einige kleine belanglose Baudispenzationsgesuche finden entsprechend dem Bauauswahlgutachten Befürwortung. Vor Beginn des Ausbaues des Fußweges zwischen Heinrich- und Grundstraße sollen in diesem Weg Schlenken angelegt werden. Im oberen Platteibermweg soll die Beschleunigung nach diesem Winter vorgenommen werden. Für die Anschaffung einer Reserve-Pumpe im Pumpwerke beim Weissen Adler sollen 2000 Mark eingestellt werden. Die Besetzung der neuen Lehrerstelle wird dem Wahl-Ausschuß überlassen. In den Schulvorstand wird Herr Gemeindevorstand Rätzer auf weitere drei Jahre anderweitig gewählt. Der vorliegende Haushaltsplan der Gemeinde für 1907 wird nach einigen Abänderungen angenommen. Auf einzelne Positionen darin werden mit noch zurückkommen.

Tolkewitz.

Am 10. Dezember 1906 fand hier unter Vorsitz des Gemeindevorstandes Herrn Arnold bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Gemeinderatssitzung statt. Zunächst wurden verschiedene Registrandeneingänge mitgeteilt, sowie die Monatsabschlüsse der Gemeinde, Armen-, Feuerlöschgeräte-, Schul- und Sparkasse und eine Niederschrift über eine am 7. Dezember 1906 unvermutet vorgenommene Kassenrevision, wobei alles in bester Ordnung befunden worden ist, vorgetragen. Sodann wurde das Ausschuhprotokoll über Einführung einer Gehaltsstaffel für die Gemeindebeamten verlesen und nach Beratung dem Ausschuh Antrag einstimmig beigegeben, wonach die aufgestellte Gehaltsstaffel vom 1. Jan. 1907, oberbehördliche Genehmigung vorausgesetzt, in Kraft treten soll. Den nächsten Punkt betraf die Durchberatung des Haushaltsplanes für 1907. Auch hierzu lag eine Niederschrift des zuständigen Ausschusses über eine stattgefundene Sitzung vor. Der Haushaltsplan wurde genehmigt und ergibt, daß im Jahre 1907 32 000 Mk. durch Anlagen aufzubringen sind, wovon 17 187,21 Mk. auf die Gemeindefasse, 12 258,75 Mk. auf die Schulkasse und 2554,04 Mk. auf die Kirchenkasse entfallen. Der Plan soll in Druck gegeben werden. Hierauf wurde eine Unterstützungsfrage genehmigt und in Sachen der Schaffung von Anlagenordnungs-Nachträgen Beschluß gefaßt und weiter beschlossen, gegen die beantragte Einziehung eines Teils des von Laubegast nach Tolkewitz führenden Fußweges Einspruch zu erheben. Im übrigen lag noch eine Staatsangehörigkeitsfrage vor.

Tolkewitz - Königswald.

Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über die hier stattgehabten Gemeinderatssitzung ergäuzungswahlen ist noch weiter mitzuteilen, daß als Wahlsammler für die 1. Klasse die Herren Guttschlag, Kuntzsch, Wilhelm Ischke und Max Bruchhold, für die 2. Klasse die Herren Wirtschaftsbefitzer E. Mühle und Wilhelm Kaufsch, für die 3. Klasse (Hausbesitzer) die Herren Hanske, Sekretär Georg Erle und Otto Grellmann und für die 4. Klasse (Unanständige) die Herren Mechaniker Emil Finsterbusch und Dekorationsmaler Hermann Stelzer gewählt worden sind.

(Fortsetzung Beilage 1. Seite.)

Militärteil

Der Ingenieur Orliff Hansen in Döhlen... beabsichtigt, in der auf dem Grundstücke Nr. 258 b des Grundbuchs für Rannowitz zu errichtenden Stroß-... Wasserstoffsuperoxyd

Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Polizeirechts-Erteilen beruhen, bei deren Ver-... 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altfeld, Nr. 1257 C III am 11. Dezember 1906 (5680)

Der logenante Wächterweg in Tolkewitz und der an diesen sich anschließende Fußweg in der Richtung nach Döbrytz ist mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft und des Bezirksamtschusses als öffentlicher Fußweg eingezogen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, am 10. Dezember 1906 (5682)

Als Gemeindevorsteher für Cunnersdorf b Schönfeld ist Herr Wirtschaftsbefehlshaber Wilhelm Koch auf 6 Jahre wiedergewählt und von der unterzeichneten Amtshauptmannschaft anderweit in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, am 8. Dezember 1906 (5681)

Folgende im Grundbuche für Rodrig, auf den Namen des Gutbesizers Wilhelm Oskar Schumann in Rodrig, eingetragenen Hausstellen-Grundstücke sollen am 29. Januar 1907 an Gerichtsstelle Lothringersstraße 1, I., Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

- 1. Blatt 148, nach dem Grundbuche 18,4 Ar groß, auf 10720 Mk. geschätzt (Termin vormittags 9 Uhr); führt die Nr. 100 a des Grundbuchs für Rodrig.
2. Blatt 150, nach dem Grundbuche 7,1 Ar groß, auf 5680 Mk. geschätzt (Termin vormittags 9 Uhr 10 Minuten); führt die Nr. 84 a des Grundbuchs.
3. Blatt 151, nach dem Grundbuche 7,8 Ar groß, auf 6240 Mk. geschätzt (Termin vormittags 9 Uhr 20 Minuten); führt die Nr. 84 b des Grundbuchs.
4. Blatt 238, nach dem Grundbuche 9,2 Ar groß, auf 7360 Mk. geschätzt (Termin vormittags 1/10 Uhr); führt die Nr. 76 b des Grundbuchs.
5. Blatt 244, nach dem Grundbuche 11 Ar groß, auf 9350 Mk. geschätzt (Termin vormittags 9 Uhr 40 Minuten); führt die Nr. 79 b des Grundbuchs.
6. Blatt 263, nach dem Grundbuche 8,7 Ar groß, auf 7830 Mk. - Pf. geschätzt (Termin vormittags 9 Uhr 50 Minuten); führt die Nr. 81 des Grundbuchs.

Städtische Grundstücke liegen in Rodrig und zwar das unter 1 genannte an der Streblenerstraße, die unter 2 und 3 genannten an der Carolastraße, das unter 4 genannte an der Körnerstraße, das unter 5 genannte an der Friedrich-Kugaststraße und das unter 6 genannte Eck der Streblener- und Leisingstraße. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 122.)

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 7 Za 112/06 No. 2 (5689)

Folgende im Grundbuche für Niederlöbnitz auf den Namen des Kaufmanns Karl Georg Semper eingetragenen Hausstellen-Grundstücke sollen am 31. Januar 1907, - vormittags 9 Uhr - an Gerichtsstelle - Lothringersstr. 1, I., Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

- 1. Blatt 81, nach dem Grundbuche 18,2 Ar groß, auf 7580 Mk. - Pf. geschätzt, führt die Grundbuchnummer 2908 für Köpchenbroda, ist mit einem Stall- und Schuppengebäude Nr. 57 C des Grundbuchamts für Niederlöbnitz bebaut und liegt in Niederlöbnitz an der Jägerhofstraße und dem Jagdweg.
2. Blatt 1116, nach dem Grundbuche 8,5 Ar groß, auf 2985 Mk. - Pf. geschätzt, führt die Grundbuchnummer 2908 g für Köpchenbroda und liegt in Niederlöbnitz an der Jägerhofstraße.
3. Blatt 1117, nach dem Grundbuche 8,4 Ar groß, auf 2950 Mk. - Pf. geschätzt, führt die Grundbuchnummer 2908 h für Köpchenbroda und liegt in Niederlöbnitz an der Jägerhofstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 122.)

Königliches Amtsgericht, Abteilung III. 7 Za 61/06 No. 6 (5690)

Folgende im Grundbuche für Rannowitz auf den Namen Ernst Heinrich Rosch eingetragenen Grundstücke sollen am 2. Februar 1907, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringersstraße 1 I., Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

Versteigerung. Sonnabend, den 15. Dezember, mittags 12 Uhr gelangen Pirnaische Strasse 55 die zum Konkurse der Handelsgesellschaft Oswald Spalteholz in Laubegast gehörigen Pferde und Geschirre, und zwar: 1 Paar Lastpferde: brauner Wallach und Stute, 1 vollständiges Lastgeschirr, 1 Paar Lastpferde: brauner Wallach und Fuchsschecke (Wallach), 1 vollständiges Lastgeschirr, 1 Paar leichte Pferde: braune Stuten, mit vollst. Lastgeschirr, 1 Silberplatt. Kutschgeschirr u. 1 Kabriolettgeschirr meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung am vorstehenden Tage von 10 bis 12 Uhr daselbst. Kommissionsrat Conzler, Konkursverwalter, Pirnaische Strasse 33. Achtung! Billiges Fleisch! Keine Freibank! Von Freitag Nachm. 4 Uhr an bis Sonnabend Abend werden in dem Grundstücke des Herrn P. Blasewitz, Leibnizstr. Nr. 11, 1 Schweine geschlachtet. (siehe im Wochenblatt) ein fr. H. H. H., sowie mehrere Schweine veräußert. Pa. handgeschlachte Wurst 75 Pf. (5674)

1. Blatt 17, nach dem Grundbuche 36 Ar groß, auf 7200 Mk. geschätzt, besteht aus Weide und Heide und umschließt das Grundstück Nr. 20 b des Grundbuchs für Rannowitz. 2. Blatt 18, nach dem Grundbuche 10 Ar groß, auf 3640 Mk. geschätzt, besteht aus Gärten und auf dem ein Schuppengebäude und 2 Grundstücke errichtet sind und umschließt das Grundstück Nr. 20 c des Grundbuchs für Rannowitz. Beide Grundstücke stehen im wirtschaftlichen Zusammenhange, sind dauernd zum Betriebe einer Gärtnerei eingerichtet, liegen in Rannowitz an der nach Stralitz führenden Landstraße und sind als Ganzes auf 10840 Mk. geschätzt. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 130.)

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 5 Za 160/06 Nr. 3 (5682)

Das im Grundbuche für Leuben Blatt 495 auf die Namen der Bauunternehmer Gustav Rudolf Ebert in Kleinluga und Ernst Gustav Damm in Rodrig als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück soll Mittwoch, am 6. Februar 1907, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle - Lothringersstraße 1 I., Zimmer 118, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 9,2 Ar groß und auf 52440 Mk. geschätzt, ist mit einem Wohnhaus bebaut und liegt in Leuben, an der Kaiserallee No. 13. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 71.)

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 2 Za 97/06 (5691)

Bekanntmachung. Ende dieses Jahres haben nach der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1896 folgende 5 Mitglieder des Kirchenvorstandes aus demselben auszuscheiden: Herr Gemeindevorstand Hofmann, Gutsbesitzer Emil Richter, Gutsbesitzer Emil Lehner, Gutsbesitzer Heinrich Köstler, Gutsbesitzer Wilhelm Seitzler-Rodwig. Die Ausscheidenden sind sämtlich wieder wählbar. Zur Vorbereitung der Neuwahl sind zunächst die Listen der dabei Stimmberechtigten aufzustellen. Stimmberechtigt sind nach § 8 Absatz 1 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung alle wahlberechtigten evangelisch-lutherischen Hauswirte, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und in der Pfarodie wohnen, mit Ausnahme derer, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrenhaften Lebenswandel öffentlichem Verweis gegeben haben oder aus einem anderen sittlichen Grunde das politische Stimmrecht verloren haben.

Wahlberechtigte sind nach dem Kirchengesetz vom 30. Okt. 1896 nur stimmberechtigt, wenn sie im Wahlort oder in der Pfarodie wohnhaft sind, von gutem Ruf, unverheiratet, nicht in der Pfarodie wohnhaft sind und in der Pfarodie wohnhaft sind. Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Wählerlisten bis Sonnabend, den 15. Dez. Nachm. 3 Uhr, wo die Listen geschlossen werden, beim Pfarramt oder bei den Gemeindevorstandern zu melden, unter Angabe des vollständigen Namens, Standes, Alters u. der Wohnung schriftlich anzumelden. Ausdrücklich wird bemerkt, wer sich nicht zur Wählerliste angemeldet hat, darf nicht wählen. Die Wahl selber findet am 3. Advent, den 16. Dez., nach Abendigung des Vormittagsgottesdienstes im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses statt und wird punkt 12 Uhr mittags geschlossen. Wahlort, den 3. Dezember 1906. (5618)

Der Wahlausschuß. J. K. G. Jacob, Pfarrer.

Sonnabend, den 15. Dezember 1906, vorm. 10 Uhr sollen in Blawitz 2 Küchenschränke, 17 Bb. Regale, 1 Schreibtisch, 1 Vorkammerstuhl, 1 Spiegel, 3 Tische, 1 Sofa u. a. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof zu Blawitz.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts Dresden.

Sonnabend, am 15. Dezember 1906, vorm. 11 Uhr, sollen in Köpchenbroda - Gasthof zum goldenen Anker als Versteigerungslokal ein Apparat Elektromagnetische Therapie System "Trüb", 6 Positionenuniformröcke und 4 Mäntel, 2 Federbetten, 2 Federkissen, 6 Postilionsstühle und 2 Räder, sowie 36 Wagenspann- und Schleifsteine meistbietend versteigert werden. (5688)

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts Dresden.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche mir sowohl während der Krankheit, wie auch beim Hinscheiden und beim Begräbnis meiner unvergesslichen Schwester Bertha Gehlhaar ihre Teilnahme bewiesen und mir dadurch unendlich wohlgetan haben, sage ich meinen herzlichsten Dank. Dresden-Neugruna, den 12. Dezbr. 1906. Amalie verw. Scheifele.

Gesichts-Massage Manicure (Schönheitspflege) (Hand- u. Nagelpflege) ausgeführt von Dr. phil. gepr. Schwed. Friseur u. Perückenmacher für Herren u. Damen. - Telephon 723. (5674)

Photo-Apparate Spezialität: Ernemann-Cameras, Georg Marcus, DRESDEN, Klingstr. 17 (neb. Elec). Nähe Soestraße. (5842)

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten „Städtische Vorzeitung und Volkszeitung“ 4 „Allgemeine Mitteilungen für Haus- und Gartenwirtschaft.“ 16 Seiten in Summa. Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Städtischen Buchhandlung Ernst Schumann, G. m. b. H., Dresden - W., Schillerstraße 19, 1. (Nahc. Hans) bel.

Hermann Kiessling Tapezierer :: ::
u. Dekorateur
Blasewitz, Striesener Strasse 9. pt.

empfehlte sich zur Ausführung aller Dekorations- und Tapezierarbeiten. Uebernahme kompl. Wohn- und Villeneinrichtungen zu billigsten Preisen. Kostenanschläge bereitwilligst. Als neu eingekauft: Muster deutscher und französischer Dekorations-, Wand- und Möbelstoffe in allen Preislagen, aparte Dessins und vornehmen Farben. Besichtigung erbeten. Bitte auf Striesenerstrasse Nr. 9 zu suchen.

Neumann's Concerthaus
Dresden-A., Schönergasse 8. (4539)

Tägliches Auftreten:
Schweizer Gesangs-Terzett „Bertanna“
mit seinem humoristischen Original-Repertoire in deutsch, englisch und französisch, sowie des
Vortrags-Künstlers Ferd. Wildenbruch.

Concerthaus
Schweidnitzer Keller
Dresden-A., Galeriestrasse 4 (4560)
(1 Minute vom Altmarkt).

Cabaret Troubadour
Täglich von 5 Uhr an Auftreten von Cabaretkräften und Künstlern I. Ranges von internationalem Ruf und Renommé.
Auf der zweiten Bühne:
Die fideles Hansel mit ihren neuesten Schlagern.
Jeden Monat Programm-Wechsel.
Hochachtungsvoll **W. Wulke.**

Fabriklager der Maschinen-Fabrik
Grätzer
in **Nähmaschinen**, vorzüglich zum Sticken
und **Fahrrädern**.
(Goldene Medaille und Grand prix in Mailand.)
Wringmaschinen
empfiehlt (3029)

Cölestine Merkel, Blasewitz,
Naumannstr. 1.
Teilzahlungen. Reparaturwerkstatt.

Germania-Drogerie
Otto Uhlemann,
Schillerplatz 17, Eingang Striesener Strasse
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Christbaumschmuck, Sichelhalter, Nusshalter
in grosser Auswahl
Christbaumlichter, rein Stearin u. Wachs,
Wachsstöcke, gelb und weiss,
Klavier- u. Salonkerzen in allen Preislagen,
Toilette-Seifen
in Kartons von 50 Pfg bis 4 Mk.
Veilchen-Parfümerie
in entzückenden Kartons, einzeln und ausgewogen,
Echtes Eau de Cologne, Kiefernadelduft,
Ed. Pinaud, Paris, Gust. Lohse, Berlin,
Roger & Gallet, Paris, Schwarzlose Söhne,
Wolf & Sohn, Karlsruhe, Berlin,
Tren & Nugglisch, Berlin.
Lieferung prompt und frei ins Haus.
Telephon Nr. 7728.

Weitester Verbreitung in der Provinz
und stets wachsender Beliebtheit
erfreuen sich die
Berliner Neuesten Nachrichten
unparteiische Zeitung nationaler Tendenz
13mal wöchentlich, also auch Montags früh, erscheinend
haben sie sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts, Zuverlässigkeit
der Berichterstattung, ausgedehnten Handels- und gewerblichen
Berichtungen zum
Lieblingöblatt der gebildeten Stände
herausgebildet. „Die Revue der Presse“ im Abendblatt
unterrichtet den Leser in allen wichtigen politischen Ereignissen,
auch über die Kränkungen anderer Parteiorgane,
so daß er hierdurch mit der Wollung und den Stimmungen
aller politischen Parteien vertraut wird.
6 Gratisbeilagen darunter „Deutscher Hand-
freund“, 16 seit. reichillust. Wochenblatt;
„Mode und Handarbeit“, reichillustriertes
Modemagazin mit Schnittmusterbeilagen und anderes mehr.
— Abonnementspreis —
5,50 Mk. vierteljährlich } bei der Post abonniert.
1,84 „ monatlich }
Probenummern werden an jedermann umsonst und portofrei
Berliner Neueste Nachrichten
Hauptredaktion: Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 42.

W. Hielscher,
Blasewitz,
Schillerplatz 5, Brückseite,
Telephon Nr. 2948,
empfiehlt: (4477)

täglich frische
Aufschnitte und Salate
Hummer-Mayonnaise
Rouladen, Sätzen, Aspik
Garnierte Käseplatten
feinste Braunschweiger u. Thüringer
Wurstwaren
Neue Braunschweiger
Gemüse-Conserven
in bekannter Güte
neue Fisch-Conserven
Täglich frische
Hasen
Hirsch- und Rehwild, Fasanen
Junge Gänse, Enten,
Kapaunen, Brat- und Koch-
hühner, Junge Tauben.
Jed. Donnerstag u. Freitag
frischen
Schellfisch.



Corsetsalon I. Ranges
Paul Hemmerling
Dresden-A., König Johann-
strasse Ecke Schlossgasse 8
Neuheiten
in
ff. deutschen u. Pariser
Corset-Moden. (5684)
Spezialität:
Corsets nach Mass.
Ausgleichung hoher Schultern und
Hüften in höchster Vollendung.

Wasche mit
Luhns
Giebtschönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND
(1788)



Das seit 62 Jahren in Blasewitz bestehende und als streng
reell bekannte
Uhren-Geschäft
von
H. Querndt Nachfolger
Arthur Bormann
BLASEWITZ, Residenz-Strasse 2.
empfiehlt sein besonders vor Weihnachten reichhaltiges Lager in
Ketten Uhren Ringen und Goldwaren
die billigsten Preise für nur solide Waren, sowie reelle
Garantie zusichernd. (5610)

Parfüms
echt französisch, deutsch u. englisch
von 50 Pf. an
Toilette - Seifen
Toilette-Artikel (5619)
in grösster Auswahl bei
Albert Kotyrba
Schillerplatz 16.
Fernsprecher No. 738.

F. Zimmermann,
Blasewitz, Tolkewitzer Strasse 42
empfiehlt sämtliche
Trikotagen und Strumpfwaren
in grössten Sortimenten.
Gute Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen,
bedingt durch gemeinschaftlichen Waren-Einkauf mit
über 200 gleichartigen Geschäften. (5446)

Backwaren
kauft man am billigsten
bei
Emil Schneider Nachf.
Gr. Meissnerstr. 12
Telephon 5523.
gr. N. Rosen 1905
Pfd. von 30 Pf. an.
ff. Sultanin 1905
Pfd. von 35 Pf. an.
ff. Corinthen, beste Bohlsja
Pfd. 40 Pf.
ff. Mandeln, beste beste Hart
Pfd. 115 Pf.
ff. Mandeln, beste gewählte
Pfd. 125 Pf.
ff. Citronat, beste beste Stücke
Pfd. 95 Pf.
beste Backbutter, sehr ausbleibig
Pfd. 116 Pf. bis 125 Pf.
beste Citronen, schöne große Früchte
Pfd. 28 Stück, 5 bis 6 Pf.
Backmehle
feinstes Kaiserbrotmehl
Wege 160 Pf.
feinstes Griesbrotmehl
Wege 145 Pf.
feinstes Diamant-Mehl, wie
Ungarisches Pfd. 22 Pf.
feinstes Zucker, feinstes Raffinade
Pfd. von 20 Pf. an
feinste Puderraffinade
Pfd. 25 Pf.
feinste Bourbon-Vanille
Stange 10 Pf.
Walnüsse, Pfd. von 32 Pf. an.
feinste Christsumergen
Karton 35 u. 45 Pf.
Grosses Weinlager
Preisliste verlangen.
Rum u. Punschessenzen.
Ein Versuch führt zu dauernder
Kundshaft.
Jeder versuche meine vorzüglichen
Kaffeezusätze.

Friedr. Krüger
Blasewitz, (3783)
Residenzstr. 3,
Eingang auch Striesenerstrasse
empfiehlt
täglich frisch eintreffend
in bekannter feinsten Qualität
Schellfisch, Cabiau
und alle anderen Seefische.
Blutfrisch:
kopfl. Schellfisch à Pfd. 45 Pf.
„ Seelachs „ 25 Pf.
Lebend:
Aal, Schiel, Karpfen, Hecht.
Suppenhühner, junge Tauben, Poularden, Jg. Enten, Jg. Gänse.
Frisch geschossene Hasen.

Geldschränke,
Kassetten
als (5332)
Weihnachtsgabe
empfiehlt billigst
Otto Gabriel,
Dresden-A., Steinstraße 4.

Manicure, Kopfmassage,
antiseptische Kopfwäsche,
Krieten in u. außer dem Dampf,
Anfertigung mod. Haararbeit.
Puppen,
Puppenhaare, Puppenkleider
und sämtl. Zubehörartikel.
Schneider, (5485)
Ricoalstraße, Ecke Schumannstraße.

Gelegenheitskauf.
200 Stück (5663)
Herrn - Anzüge
in nur neuesten Moden
von 12 bis 30 Mark,
früher das Doppelte
13 L. Weiss 13
Dresden, Siegelstr.
Ed. Steinstraße.

Christbaumschmuck,
Christbaumlichter,
Puppen,
Spielwaren
empfiehlt (5286)
Bertha Merkel, Seifengeschäft,
Blasewitz, Naumannstr. 1.

Kohlen
Briketts
Anthracit
Coke * Holz
empf. zu billigsten Tagespreisen
Ernst Opitz
Blasewitz, Prohlstr. 2.
Fernsprecher Nr. 8988.

Husten Sie?
Dr. A. Tschornakows „Schwarze
Johannisbeer-Bonbons“
beruhen auf dem besten
mit der hohen Wirkkraft
von vielmal anerkanntem,
Süßholzwurzel, Gelsen,
Süßholzwurzel.
Nur echt in Pfd. à 35 u. 10 Pf.
in Apotheken und Drogerien.

Porzellan (430)
Steingut, Glas
Silber-
Hochzeits-Geschenke
von 50 Pf. an.
Ernst Müller
Dresden
29 Scheffelstr. 29
pt., I. u. II. Etg.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Recht.

Durch Mitglieder des Gemeinderats fand am 10. d. M. eine unerwartete Revision der Gemeindefasse statt. Dieselbe befand sich in völliger Ordnung.

Wachwitz.

Nichtöffentliche Gemeinderatssitzung am 7. Dezember 1906 im Sitzungssaale des Gemeindeamtes. Vorsitzender Gemeindevorstand Balthar. Anwesend: 11 Mitglieder. Es wird zunächst Kenntnis genommen: a) von dem Ergebnisse der zwischen dem Räte zu Dresden und hiesigen Grundstücksbesitzern gepflogenen Verhandlungen betr. Einlegung der Druckrohrleitung des in Hosterwitz zu errichtenden 8. städtischen Wasserwerkes in den hiesigen Elbweidenweg; b) von der Mitteilung des Kirchenvorstandes Leisewitz über die Erhebung der Kirchenanlagen auf das Jahr 1907; c) von der seitens des Herrn Vorsitzenden bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt erhobenen Vorstellung wegen der erteilten Genehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses auf einer an den hiesigen Gemeindebezirk grenzenden Leisewitzer Parzelle, abweichend von früher getroffenen rechtsverbindlichen Vereinbarungen; d) von der bedingungsweise Genehmigung eines Wajsfüchsen-Einbaues im Scheunengebäude des Raurers Gustav Eger und schließlich e) von den für die diesjährige Gemeinderats-Ergänzungs Wahl aufgestellten Wählerlisten. Hierauf Eintritt in die Tagesordnung. 1. a) die vom Armenauschusse vorgeschlagene Erhöhung sowie auch eine Ermäßigung der hies. Almosenempfängern an bisher gewährten Unterstützungen werden gutgeheißen; b) von der Unterbringung schon wieder erfolgten Entlassung eines hier in Tobsucht verfallenen Nutzhens in die Bezirksanstalt Leuben, und c) von dem Ergebnis der in zwei weiteren Armenfäden über die Vermögensverhältnisse Verwandter angestellten Erörterungen beschließt man Kenntnis zu nehmen und die Sachen zurzeit auf sich beruhen zu lassen und d) die von einer Anstaltsinsassin nachgesuchte Entlassung aus der Bezirksanstalt Leuben abzulehnen. 2. Die hiesige ca. 25 Mann starke Pflichtfeuerwehr soll auch bei der Oberhiesigen Versicherungsgesellschaft in Mannheim gegen Unfälle versichert werden. 3. In Sachen der von einem hiesigen Gewerke anderweit nachgesuchten Erhöhung der vertraglichen Einheitspreise für auszuführende Wasserleitungsarbeiten wird die Entschickung nach längerer Aussprache für heute ausgesetzt und der Herr Vorsitzende beauftragt, von anderen Gewerken vorerst noch Preisofferten einzuziehen. 4. Mit der beantragten Beschaffung einer Zwangsstraße für die Arrestzelle erklärt man sich einverstanden. 5. Die Lieferungen von 2 neuen Plattafteln wird dem Tischlermeister Ködiger hier zu dem offerierten Preise von zusammen 65 Mark übertragen. 6. Im Konkurrenzwege ist die Herstellung eines von Wachwitz nach Rochwitz führenden Promenadenweges ausgeschrieben und es sind die eingegangenen Offerten vom Bauauschusse geöffnet und geprüft worden. Es wird beschlossen, dem Unternehmer Paul Böhm hier die Ausführung dieses Weges zu übertragen. 7. Auf die Anfrage des Gemeindevorstandes für die Sparfasse Schönfeld in Schönfeld betreffs Errichtung einer Nebengeschäftsstelle (Zahlstelle) hier selbst konnte beifällige Entschickung nicht gefast werden, da man diesseits bereits in Erörterungen über die Frage der Errichtung einer eigenen Sparfasse eingetreten ist. 8. Die Verteilung der Zinsen des Sennigischen und Bernhardtischen Legates an zwei hiesige beherrschte Kinder (Konfirmanten) bez. an vier hiesige Arme wird nach den Vorschlägen des Armenauschusses gutgeheißen. 9. Von der H. A. Nülich in Chemnitz sollen die zum Preise von 20 Mk. angebotenen Gläser, Ansicht von Wandwis darstellend, angekauft und sodann zu Reklamewerken in geeigneten Zeitungen verwendet werden. 10. Der für das Jahr 1907 aufgestellte Haushaltsplan wird genehmigt und soll wieder in Druck gelegt werden. 11. Dem Spritzenzugführer der Freiwilligen Feuerwehr sollen die anlässlich seiner Teilnahme an einem Übungsfahrt des Feuerwehverbandes tatsächlich entstehenden Auslagen einschließlich Lohnausfall vergütet werden. Hierauf wurden noch verschiedene die Öffentlichkeit nicht interessierende unwichtige Angelegenheiten behandelt.

Schönfeld.

Der Landwirtschaftliche Verein hielt am Dienstag im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab. Nach Verlesung des Sitzungsberichtes machte der Vorsitzende auf eine Sitzung des Landw. Kreisvereins, der jedes Mitglied beizuhören könne, aufmerksam. In Aussicht steht auch die Gründung einer Viehboerwertungsgesellschaft. Die Eingänge betrafen Futter- und Düngemittel sowie Maschinen und Geräte. Interessant war eine Angabe über die Fleischpreise in deutschen und ausländischen Städten. Daraus war zu erkennen, daß die Preise sehr verschieden sind. Angeregt wurde der gemeinsame Bezug zur Viehendüngung. Sehr lehrreich waren u. a. auch die Angaben über die Frage der Verteilung der Krähen, die in den Wäldern und den Kontrastbruch ausländischer Saisonarbeiter. Zu letzterem gab ein Mitglied die Erfahrung mit

solchen Arbeitern zum Besten. Die hierauf vorgenommene Wahl des Gesamtvorstandes ergab die Wiederwahl desselben. Dem Gesamtvorstande wurde für das tatkräftige Fördern des Vereins im vergangenen Jahre der Dank der Verammlung. Sodann beschloß man, im neuen Jahre gleichfalls 12 Versammlungen abzuhalten. Für die nächste, die auf den 29. Januar n. J. festgesetzt wurde, will man einen Vortragenden aus dem Landwirtschaftlichen Kreisverein gewinnen.

Wiesenburg.

Der unter Leitung des Herrn Königl. Landstallmeisters Grafen Münster stehende Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen hält am Sonnabend im Gasthose „Au bon marche“ seine 24. Generalversammlung ab. In Verbindung mit der Generalversammlung erfolgt eine Vorführung der Denkste des königlichen Landstallamtes und eine Besichtigung der Fohlenaufzuchtstation Gonnertswalde.

Letzte Telegramme.

Berlin, 13. Dez. Dem Reichstage ging ein Abänderungsantrag Abrah und Genossen zur 2. Lesung des Nachtragsetzes für die Schutzgebiete zu, lautend: Der Reichstag wolle beschließen, dem Dispositiv des Kap. 2 Titel 1 der Ausgabe hinzuzufügen: mit der Maßgabe, daß die Deimendung von weiteren 1000 Mann im Laufe des Rechnungsjahres erfolgen soll, und bis zum Ablauf des Rechnungsjahres Vorbereitungen zu erheblichen weiteren Verminderungen der Gesamtstärke der Schutztruppe, entsprechend der fortschreitenden Veruchung des Schutzgebietes, getroffen werden.

Berlin, 13. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht in ihrer Parlamentsausgabe in einem Artikel, überschrieben „Abgeordneter Noeren und die Angelegenheit Wistuba“ den Wortlaut eines Briefwechsels zwischen dem Reichskanzler und Noeren. Nach längerer Bemerkung zu den einzelnen Briefen schließt das Blatt folgendermaßen: „Aus diesen Darlegungen geht hervor, daß dem Abg. Noeren eine Vermittlerrolle im Falle Wistuba keineswegs von seiten der Regierung angetragen und daß seine Vermittlung für die Erledigung des Missionspostes in Anspruch genommen worden ist, daß aber Abg. Noeren nach Erledigung dieses Postes verjuchte, unter Trohning mit parlamentarischen Aktionen und politischen Konsequenzen in ein Disziplinarverfahren einzutreten, das unter Ausschluss der Missionsangelegenheit gegen Wistuba eröffnet worden war.“

Berlin, 13. Dez. Die Einführung einer Wertzuwachssteuer wurde in der gestrigen Sitzung der Bürgerkammer mit 75 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Hamburg, 13. Dez. In der gestrigen Sitzung der Bürgerkammer teilte der Präsident die Antwort des Senates mit auf das am 5. d. M. von der Bürgerkammer an ihn gerichtete Ersuchen um Auskunft darüber, ob und in welcher Weise der Senat dem Ersuchen der Bürgerkammer vom 27. September 1905 entsprochen habe. Schritte zu tun, um die durch zu geringes Angebot bewirkte Kleinschlacht zu beheben. In der Antwort des Senates heißt es, der hamburgische Bevollmächtigte zum Bundesrat habe von seiten des Senates wiederholt Anweisungen erhalten, auf Ermäßigung der Kleinschlacht hinzuwirken; und an den Reichskanzler seien entsprechende Anträge hinsichtlich der Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Tannmark nach Hamburg gerichtet worden.

Dortmund, 13. Dez. Der durch die Explosion in der Koburttfabrik in Annen angerichtete Gesamtschaden beträgt nach der Feststellung der amtlich bestellten Sachverständigen 1 027 000 Mark. Bei der Stadtratskasse in Bitten sind bis jetzt über 300 000 Mark freiwillige Gaben für die Opfer der Explosion eingegangen.

Budapest, 13. Dez. Das „Ang.-Telegr. Korresp. Bureau“ meldet: Das „Neue Wiener Journal“ vom 12. d. M. brachte unter der Ueberschrift „Der Vernichtungskampf Preußens gegen die Polen“ die Nachricht, der deutsche Postminister Graf Wedel sei beauftragt worden, der österreichischen Regierung neuerdings zu erklären, daß die deutsche Regierung jede, auch die freundschaftlichste Vorstellung zugunsten der Polen als einen unzulässigen Akt der Einmischung in innere Angelegenheiten Preußens aufasse und entschieden zurückweise. Von kompetenter Stelle sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht frei erfunden ist.

Petersburg, 13. Dez. Die Königin der Hellenen ist gestern abend über Moskau und Odessa nach Griechenland abgereist.

Paris, 13. Dez. Gestern abend bemächtigte sich eine Bande von 20 Terroristen der hiesigen Eisenbahnstation, beraubte die Kasse und tötete einen Offizier. Die Täter sind entkommen.

Paris, 13. Dez. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Anzahl der bei Hgr. Montagnini beschlagnahmten Papiere beläuft sich auf etwa 2000 Stück. Die ersten heute durchgeführten Dokumente lieferten, wie es heißt, den untrüglichen Beweis, daß die Brichade fast einmütig für die Anwendung des Gesetzes von 1861 und die Abgabe der Erklärung waren, und daß sie nur mit Trauer den von

Hgr. Montagnini überbrachten Weisungen des Papstes sich gefügt haben.

London, 13. Dez. Das Unterhaus hat die Resolution der Regierung, nach der die vom Oberhaus an der Unterrichtsborlage vorgenommenen Änderungen an bloc abgelehnt worden waren, mit 416 gegen 107 Stimmen angenommen. Die außerordentlich große ministerielle Mehrheit wurde mit langanhaltendem Beifalle begrüßt. Die Borlage geht nunmehr mit allen abgelehnten Abänderungsanträgen an das Oberhaus zurück.

London, 13. Dez. Der „Standard“ meldet, daß unter der Mannschaft der gestern nach Vigo und anderen spanischen Häfen abgegangenen Kanallotte Unruhen vorgekommen seien, weil die Leute unzufrieden darüber seien, daß sie das dritte Mal hintereinander das Weihnachtsfest fern von der Heimat verbringen sollten. Als die Mannschaften vom Urlaub zurückkehrten, kam eine Anzahl Leute nicht zur rechten Zeit an Bord. Ein Kreuzer blieb in Portland zurück, um die Nachzügler aufzusammeln.

Kairo, 13. Dez. Neutermeldung. Die Truppen des Königsstaates haben die untrittenen Posten in Wat el Ghazal geräumt. Die Posten sind nunmehr von ägyptischen Truppen besetzt worden.

Sula (Tunis), 13. Dez. In einer Gerichtsverhandlung gegen mehrere Eingeborene, die im vorigen Jahre mit bewaffneter Hand mehrere Farmen überfielen und die Pächter töteten, wurden drei Eingeborene zum Todeurteil und zwei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, neun zu 20, acht zu 10 Jahren Zwangsarbeit, 15 zu verschiedenen Strafen verurteilt. 16 Angeklagte wurden freigesprochen.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Paris, 13. Dez. Im Auftrage des Ministers des Auswärtigen, Pichon, begab sich der Direktor im Ministerium des Auswärtigen zum Untersuchungsrichter Ducasse, der mit der Prüfung der im ehemaligen Pantiaturgebäude beschlagnahmten Papiere betraut ist, und teilte demselben mit, daß alle aus der Zeit vor dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan herrührenden Schriftstücke diplomatischen Schutz genießen. Dieselben werden dem Ministerium des Auswärtigen übergeben und sodann dem Vatikan zurückerstattet werden.

Triest, 13. Dez. Gestern abend ging über das Wosjettal ein Gewitter mit gewaltigen Donnererschlägen, Hagelschauer und Sturm nieder. Viele Häuser sind stark beschädigt worden.

Triest, 13. Dez. In dem gestern vor der hiesigen Staatskammer verhandelten Prozeß wegen des Srientoschwundels wurden verurteilt Kaufmann Sed-Luzenburg zu 2 Jahren und 14 Tagen Gefängnis, Kaufmann Hllig-Kranfurt a. N. zu 4 Monaten Gefängnis und Kaufmann Moeder-Luzenburg zu 2 Monaten Gefängnis. Der Loshändler Passarge-Vibber wurde freigesprochen.

London, 13. Dez. Der „Times“ wird aus Hankow von gestern telegraphiert: Die Unruhen in der Provinz Hunan werden immer enfter. Es heißt, die Rebellen, deren Pestrebungen gegen die herrschende Dynastie gerichtet sind, seien mehrere Tausend Mann stark und auf bewaffnet. Der Bischof habe gegen sie eine Abteilung von 2000 Mann europäisch ausgebildete Truppen mit sechs Geschützen entsandt.

Neujahrs-Karten mit Namen-Eindruck

Elbgan - Buchdruckerei
Dresden - Blasewitz
Zolkewitzerstr. 42.

Gedächtnisblätter.

Freitag, den 14. Dezember.

- 1752: Chr. A. Tiege, Dichter, geb., Gardelegen.
- 1799: George Washington, nordamerikanischer Feldherr u. Präsident, gest., Mt. Vernon.
- 1849: Konradin Kreutzer, Komponist, gest., Riga.
- 1861: S. A. Marschner, Komponist, gest., Hannover.
- 1900: Niederlage der Engländer unter Clemens durch die Buren.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Von unserem parlamentarischen Sozialkorrespondenten.)

ih. Berlin, 12. Dezember 1906.

Wenn man sich eines Börjensausdrucks bedienen will, dann muß man die Stimmung im Reichstage während seiner ganzen heutigen Sitzung mit „flau“ bezeichnen. Es ist das Schicksal jeder Interpellation, daß sie nur am ersten Tage ihrer Besprechung aktuelles Interesse hat. Sobald die Regierung gesprochen hat, weiß jeder Abgeordnete, woran er ist. So ist jede weitere Debatte nur eine Verlängerung und Hinziehung der parlamentarischen Geschäfte, zumal auch diese Interpellation ausgehen wird wie das Hornberger Schießen, wenn man auch auf die Bedeutung ihrer Veranlassung nicht unterschätzen darf.

Der Sprecher der Nationalliberalen Dr. Paasche erklärte, daß seine Partei zwar die Mißstände der Fleischteuerung anerkenne, aber an dem Zollschutz und der Grenzsperrung zur Verhütung der Seuchengefahr festhalten müsse. Viel eingehender und wärmer nahm sich Graf Schöerlin (konf.) der Landwirtschaft an, der die Steigerung der Fleischpreise darauf zurückführte, daß an die Qualität des Fleisches steigende Anforderungen gestellt werden. Nach einem Loblied auf die Politik Rodbielskis gab er der Hoffnung Ausdruck, daß sich kein Landwirtschaftsminister finden werde, der die Landwirtschaft im Stich läßt. Er empfiehlt Aufhebung der Schlachtsteuer, Ermäßigung der Schlachthofgebühren, allgemeine Schlachtversicherung, Herabsetzung der Fleischbeschaugebühren, systematische Seuchenforschung. Nachdem der Abg. Morfau (Pol) die Wünsche der oberfleischlichen Bergarbeiter vorgebracht hatte, polemisierte der Reichsparteiler Gamp gegen den Standpunkt der Linken, die den Landarbeiter nur platonisch liebe. Die Linke hätte erst die nächste Viehzählung abwarten müssen, bevor sie diese Interpellation eingebracht habe. Da der Redner besonders den freisinnigen Abg. Gothein angriff, revanchierte sich dieser sehr, als er nach Herrn Gamp zum Worte kam. Herr Gothein ist ein sehr wirkungsvoller, temperamentvoller Redner und bringt (so auch heute) mit seinen freihändlerischen Ansichten die Rechte stets in Hornisch. Er stimmte, die Stürme des Widerbruchs und heiteren Beifalls nicht achtend, den Ansichten der Interpellanten zu und sand mit seiner Philippika gegen den Landwirtschaftsrat so großes Interesse auf der Linken, daß sie einen dichten Kreis um den Redner bildete und die Proteststürme und Schluß-Rufe mit brausendem Bravo beantwortete. So entlohnte der bewagte Schluß der Sitzung die Tribünenbesucher wenigstens einigermaßen für die Langweile zu Anfang der Debatte.

Die Entvölkerung Ungarns.

Die Bewegung, die in Ungarn seit einigen Jahren um sich greift, ist nicht mehr als das altbekannte Auswanderungsfieber, das alle Völker Europas durchgemacht und überstanden haben. Es ist eine Entvölkerungsepidemie, die nur in Irland Parallelen hat und hier wie dort nur durch besondere wirtschaftliche Not und ungetöhlte politische Mißstände erklärt werden kann. Noch im Jahre 1899 erteilte die ungarische Regierung nur 33 938 Ausreisepässe nach Amerika. Diese Zahl stieg 1902 schon auf 72 719 und erreichte 1905 die Reizenziffer von 169 461. Es handelt sich dabei natürlich nicht etwa um Geschäfts- oder Vergnügungswanderer, sondern um Auswanderer. Das bestätigt auch die amerikanische Statistik, die für 1905 die Ankunft von 163 703 ungarischen Einwanderern in der Union verzeichnet. Dazu kommen dann noch die recht beträchtlichen Menschenmassen, die aus Ungarn nach anderen Ländern, zumal nach Rumänien, auswanderten. Pässe nach anderen Ländern wurden im letzten Jahre 84 844 ausgestellt. Auch hiervon dürfte die Hälfte auf Auswanderer kommen, besonders auf Rumänen und Serben, die nach Rumänien übersiedelten. So ergibt sich für das Jahr 1905 ein Menschenverlust Ungarns durch Auswanderung von 205—210 000 Seelen! Dem gegenüber hat der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle im selben Jahre nur 150 970 Seelen betragen. Das heißt: Die Bevölkerung Ungarns hat sich im letzten Jahre um 55—60 000 Köpfe absolut vermindert. Diese erschreckende Zahl sei nur noch durch eine Einzelheit näher beleuchtet: Im Luboer Bezirk des Komitats Zips erschienen bei den Aushebungen des letzten Frühjahrs von 647 Stellungspflichtigen nur noch 131. Die fehlenden 516 waren nach Amerika ausgewandert. Der Rest, der geblieben war, war größtenteils minderwertig; nur 51 konnten für tauglich erklärt werden! Ob den magyarischen Politikern unter dem Einbruch solcher Zahlen nicht endlich das Gewissen schlagen wird.

Politische Rundschau.

† Zum Generalstabschef der königl. sächsischen Armee ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Generalmajors Bermuth der seitherige Kommandeur des 1. Husaren-Regiments „König Albert“ Nr. 18 in

Großhain Oberst Freiherr Karl Ferdinand v. Lindenmann ernannt worden. v. d. Decken, diensttuender Flügeladjutant des Königs, ist unter Veretzung in das 1. Husaren-Regiment Nr. 18 mit der Führung desselben beauftragt. v. Arnim, beim Stabe des genannten Regiments, ist zum diensttuenden Flügeladjutanten des Königs ernannt worden.

Deutsches Reich.

+ Der Kaiser kehrt am heutigen Donnerstag abend von seinem kurzen Jagdbesuch in Bückeburg nach Potsdam zurück. Dort trifft das nordwegische Königspaar am Sonnabend ein.

+ Von „Vermittlungen“ und einem „Familienrat“ in der braunschweigischen Thronfolgefrage ist die Rede, weil der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Max von Baden zum Besuch des Herzogs von Cumberland nach Gmunden reisen. Als ob die Tatsache, daß beide Fürsten Schwiegeröhne des Herzogs sind und der Wunsch ihrer Gemahlinnen, das Weihnachtsfest im Elternhause zu verleben, nicht hinreichend die Reise erklärten!

+ Kronprinz Wilhelm wird weiter in die Geschäfte der Zivilverwaltung eingeführt; am Mittwoch wohnte er einer Sitzung des Provinzialausschusses der Provinz Brandenburg in Berlin bei.

+ Keine Fürstenempfänge. Eine beachtenswerte Anordnung hat der Herzog von Anhalt getroffen. Angesichts der Teuerung sollen bei Besuchen des Herzogs innerhalb des Landesgebietes keine Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln mehr stattfinden.

+ Der Reichshaushalt für 1907, der in Einnahme und Ausgabe mit 2 Milliarden 565 Mill. Mk. abschließt und soeben dem Reichstage zugegangen ist, bietet im allgemeinen keine Ueberraschungen. Höchstens könnte man eine in der Ankündigung erbliden, daß sich die verbündeten Regierungen angesichts der ungedeckten Beiträge der Einzelstaaten zu den Reichsausgaben die nachträgliche Ergänzung der neuen Steuergehalte vorbehalten müssen. Für 1907 ist damit aber wohl noch nicht zu rechnen, schon weil die Wirkung der neuen Gebe noch nicht mit Sicherheit feststeht.

+ Der Verständigungsversuch, den der Reichskanzler unmittelbar nach der Ablehnung des ersten Nachtragsetats für Südwestafrika seitens der Budgetkommission in seinem Amtszimmer im Reichstagsgebäude mit den Führern der Mehrheitsparteien einleitete, wird voraussichtlich schon in der Plenarsitzung am heutigen Donnerstag vom Erfolge gekrönt werden. Die Forderung selbst ist unabweisbar, die Mehrheit der Kommission hat sich gegen sie auch nicht aufgeschlossen, sondern nur deswegen den ganzen ersten Nachtragsetat zurückgewiesen, weil der Zentrumsantrag, vom 1. April 1907 ab nur noch 2500 Mann Schutztruppen in Südwestafrika zu halten, keine Annahmefand. Das Kompromiß wird nun auf der Grundlage des freisinnigen Antrages erfolgen, der dahin geht, daß die Regierung bis zum 31. März 1907 alle Vorbereitungen zu treffen habe, um mit dem neuen Etatsjahr eine erhebliche Verminderung der Schutztruppe eintreten lassen zu können. — Daß es das Zentrum nicht zu einem Konflikt mit der Regierung und zur Reichstaatsauflösung kommen lassen würde, war vorauszusetzen.

+ Die Einführung der 4. Wagenklasse bei den Pfalzbahnen erfolgt am 1. Mai 1907. Im übrigen wird es in Bayern nur Wagen 3a und 3b geben.

+ Unfallstatistik. Im Reichshaushalt für 1907 wird auch eine erste Rate der Kosten einer Unfallstatistik für das Jahr 1907 gefordert. Es handelt sich um eine Wiederholung der Statistik der entschädigungspflichtigen Unfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften, wie sie alle zehn Jahre stattfindet.

+ Der Wechsel im preussischen Landwirtschaftsministerium hat einen Systemwechsel nicht herbeigeführt. Wer daran wirklich noch gezweifelt haben sollte, der wäre durch die Jungferntrede des „neuen Herrn“ von Arnim gelegentlich der Fleischnotdebatte im Reichstage eines andern belehrt worden. Alles, was dort Herr von Arnim-Eriemen vortrug, hätte auch Rodbielski sagen können, nur hätte er es vielleicht etwas drastischer vorgebracht und bei den Höhepunkten seiner Rede zum Gaudium des Hauses kräftig auf den Oberschenkel geschlagen. Die konservativen Parteien und das Zentrum zählen den neuen Minister nach seinem Debut zu den ihren, auch dem Bunde der Landwirte ist nach der Erklärung des Herrn von Arnim im Reichstage, die ja ein Programm bedeutete, der letzte Rest von Mißtrauen geschwunden. Der Reichskanzler aber, der im Sitzungssaale erschienen war, um seinem Jüngling seine Sympathie zu bezeugen, lächelte hoffnungsfreudig dem Nachfolger Rodbielski zu. Liberale und Sozialdemokraten erklärten, daß sie in der Aera Pilsow nichts anderes als einen agrarischen Landwirtschaftsminister erwartet hätten.

+ In der Budgetkommission des Reichstags gab der Zentrumsführer, Abg. Spahn, eine so wohlwollende Erklärung über die geforderte Fortsetzung der Eisenbahn Lüderibucht-Kubub nach Keetmanshoop ab, daß an der Annahme dieser Bauforderung in der heutigen Donnerstag-Sitzung der Kommission nicht zu zweifeln ist.

+ Der Streik der polnischen Schüler in der Provinz Westpreußen nimmt ab. Immerhin wird noch in etwa 230 Schulen gestreikt.

+ Die „blutige Rosa“ verurteilt. Die Strafkammer in Weimar verurteilte am Mittwoch die Sozialistin Rosa Luxemburg wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, begangen in einer auf dem sozialdemokratischen

Parteitag in Jena gehaltenen Rede über den Massenstreik zu 2 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte vier Monate beantragt.

+ Teuerungsmassnahme. In den elsass-lothringischen Haushalten für 1907 werden 500 000 Mark als Teuerungszulage für 4000 bis 5000 Mittel- und Unterbeamte eingestellt. — In Berlin wird eine Erhöhung der Lehrergehälter beantragt.

Von unseren Kolonien.

+ Diamantfunde in Deutsch-Südwestafrika. Eine hochwichtige Nachricht kommt aus Deutsch-Südwestafrika und läßt die Zukunft des schwer heimge suchten Schutzgebiets in rosigstem Lichte erscheinen — wenn die Tatsachen den Erwartungen entsprechen. Die Kolonialdirektor Dernburg in der Reichstagskommission mitteilte, sind im sogenannten Caprivi-Zipfel Blaugrund und Diamanten gefunden worden. Er hat befohlen, diesen Teil des Schutzgebiets zu sperren, um die Ausbeutung dem Gouvernament vorzubehalten, damit der Gewinn dem Schutzgebiet nicht verloren geht. — Jetzt wissen wir auch den Zweck der geheimnisvollen Expedition, die jüngst der führe Hauptmann Franke nach der Nordwestecke Südwestafrikas unternahm. Er führte eine kleine Schar in jene entlegene Gegend, die der Caprivi-Zipfel zum Andenken an den zweiten Reichskanzler heißt. Von dieser Expedition sind offenbar die Diamantfunde gemacht worden. Einige Zweifel, die man kaum unterdrücken kann, werden hoffentlich durch die weiteren Nachrichten behoben werden. Es wäre schade darum, wenn alle Hoffnungen wieder zu Wasser würden. In Ostafrika hat uns das Glück oft genug genarrt.

Frankeich.

+ Im Kirchenkampfe Frankreich fällt Schlag um Schlag. Die Ausweisung des päpstlichen Vertreters in Paris, Monsignore Montagnini, aus dem Gebiete der Republik bedeutete den ersten Kanonenschuß der Regierung. Aber auch nach diesem ist die Regierung geneigt, sich mit der französischen denkenden Geistlichkeit zu verständigen, wenn diese Entgegenkommen beweist. Andernfalls gilt, was Clemenceau in seiner Kammerrede sagte: Sucht uns die Kirche, so wird sie uns finden! Das heißt, die Regierung ist zum Kampfe bereit. Bei der in der Republik herrschenden Stimmung und angesichts der großen Kammermehrheit, die eine rücksichtslose Durchführung des Trennungsgesetzes verlangt, ist die Regierung um den Ausgang des Kampfes unbesorgt. — Aus der Entwidlung des Kirchenkampfes haben wir im einzelnen noch das folgende hervor: Ueber die Ausweisung Montagninis bemerkte Clemenceau in der Kammer, dieser Vertreter des Papstes habe mit französischen Geistlichen geheime Pläne verfolgt. Die Hausdurchsuchung bei dem Desquiers habe auf Anordnung des Justizministers stattgefunden, die Amtiatut sei nach dem Inkrafttreten des Trennungsgesetzes nur noch ein gewöhnliches Privathaus. Trotz Montagninis Einspruch beschlagnahmten die Beamten in seiner Pariser Wohnung zahlreiche, zumeist in italienischer Sprache abgefaßte Schriftstücke, darunter auch einen Brief an den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val. Der Geldschrank wurde verriegelt, über die Hausdurchsuchung ein Protokoll aufgenommen und darin der Einspruch Montagninis vermerkt. Der italienische Votschafter in Paris vernied es, sich in die Ausweisungsangelegenheit einzumischen. Die Führer der radikalen Parteien der italienischen Abgeordnetenversammlung ersuchten durch ein Manifest die italienische Bevölkerung, zu Ehren Frankreichs ihre Häuser zu beslagern. Die Zeitungen erklärten die Ausweisung Montagninis nach dem Vorgehen des Vatikans für unvermeidlich. — Im Vatikan herrscht dagegen begreifliche und große Aufregung. Papst Pius X. erklärte, die von ihm dem französischen Klerus erteilten Instruktionen seien unbedingt notwendig gewesen, nichts werde ihn abhalten, seine Pflicht zu tun. — Ueber die Papiere, die einem an der französischen Grenze verhafteten päpstlichen Kurier abgenommen wurden, hat die französische Regierung genauere Mitteilungen noch nicht gemacht, doch sollen darin Pläne enthalten sein, die den Ausgangspunkt einer gerichtlichen Anklage gegen die katholisch-politischen und royalistischen Parteiführer bilden werde. — Der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, der sein Palais verlassen und in einem ihm zur Verfügung gestellten Hause des nationalistischen Deputierten D. Cochin Wohnung genommen hat, gestattete nach längerem Zögern zwei guten Katholiken der Pariser Diözese dem Präfekten Lepine die dem Gesetze entsprechenden Anmeldungen zu überreichen, wodurch die Ausübung des Gottesdienstes in allen Pariser Kirchen während des Jahres 1907 gewährleistet wird. Wo keine Anmeldung erfolgt, wird polizeilich eingeschritten werden. In allen Kirchen werden die Messe lesenden Priester fortan durch die Polizei aufgeschrieben und wegen Gesetzesübertretung zur Verantwortung gezogen. Die Pensionen werden unterdrückt, die Pfarrhäuser konfisziert, die öffentlichen Kirchengüter versteigert werden.

Marokko.

+ Die Köln. Ztg. bestätigt die Nachrichten von der kritischen Zuspizung der Dinge im nördlichen Marokko. Der Stand des französischen Geschwaderchefs Touchard und damit der des Kabinetts Clemenceau ist kein leichter. Auf einen so starken Widerstand der Marokkaner, wie er jetzt in die Erscheinung tritt, hatte man in Paris kaum gerechnet. In allen Moscheen im Umkreise von 30 Meilen um Tanger verkündigten öffentliche Ausrufer, daß eine christliche Invasion bevorstehe, und ermahnten das Volk, sich auf den

heiligen Krieg vorzubereiten. Die Ausrufer fügten hinzu, daß der Oberhauptmann Raifuli alle diejenigen, die nicht im Besitze von Geld, Gewehren und Munition seien, damit unterstützen würde.

Persien.

+ Die Lage in Persien, wo man über das Schicksal des Schahs im ungewissen ist, verschlechtert sich. In Kurbistan, das von dem dritten Sohn des Schahs verwalte wird, sind Unruhen ausgebrochen, nachdem der Prinz mit Reitern in die Dörfer eingedrungen ist, um die bereits entrichteten Steuern zum zweiten Male zu erheben.

16. öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt.

Den Vorsitz führte Herr Amtshauptmann Krug von Nidda. Zu der umfangreichen Tagesordnung (60 Punkte) wurde beschlossen: Die Begebauunterstützungen aus Staats- und Bezirksmitteln für 1907, die einen Gesamtaufwand von 287 000 Mark bedürfen, betragen seitens der Amtshauptmannschaft im vorigen Jahre 20 000 Mark, also ca. 6 Proz., in diesem Jahre sollen 26 000 Mark der Kreisshauptmannschaft vorgeschlagen werden.

öffentlichen Orten bedürfen keiner Genehmigung. (Ueber den Punkt entsteht eine längere Debatte.) Die Dauer der Festlichkeiten soll einen Tag nicht überschreiten. Der Antrag der Fuhrwerks- und Berufsgenossenschaft auf Erlass polizeilicher Vorschriften über Anbringung fester Kluscherfische an den Lastwagen wird abgelehnt, ebenso das Gesuch des Sächsischen Landesverbandes des Blauen Kreuzes um Gewährung eines Jahresbeitrages auf 5 Jahre aus Bezirksmitteln, jedoch soll ein einmaliger Beitrag von 10 Mark geleistet werden.

Volkswirtschaftliches.

X Kohlenversorgung der Stadt Dresden im Monat November 1906. (Die Zahlen für den gleichen Monat des Vorjahres sind in Klammern beigefügt.) Es gingen ein für Dresden in Tonnen zu 1000 Kilogramm auf dem Dresdener Bahnhöfen und auf der Elbe:

Table with 4 columns: Herkunft aus, Steinkohlen (auch Rotes, Anthrazit und Brilletts), Braunkohlen (auch Raumaagit u. Brilletts), and a final column with numbers in parentheses. Rows include Königreich Sachsen, Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg, etc.

Som gesamten Kohleneingang sind im Zwischenhandel 1151 (1848) t Steinkohlen und 28 (194) t Braunkohlen wieder verladen worden. Die Herkunft dieser Kohlen ist unbekannt.

X Zur Lage des jährlichen Kohlenbergbaues. Obwohl der Kohlenbergbau aus dem Zwickauer und dem Lugau-Deilsnitzer Steinkohlenrevier im November gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein nicht unbedeutendes Manko ergibt (für das Zwickauer beträgt der Mindestverbrauch 7350 Tonnen, für das Lugau-Deilsnitzer 10 245 Tonnen), so ist der Grund hierfür keineswegs in reduziertem Kohlenbedarf zu suchen, sondern mehr im Wagenmangel, der namentlich im Lugau-Deilsnitzer Revier ein intensiver und konstanter war.

Termin-Kalender.

14. Dezember. Ende der Schonzeit (Beginn 15. Oktober) der großen Maräne (Madue-Maräne), kleinen Maräne, Lachsforelle (Meerforelle, Silberlachs, Strandlachs, Trump) und der Lachse, die sich in anderen Flüssen als der Elbe befinden, sowie die Schnepel (Schneäpel).

Hausfrauen.

Eine eigenartige Balkonpflanze hat ein Gartenfreund in Dessen gefunden. Er hat Herkulesfeulen, eine Zierkürbisart in kleinen Kübeln mit 8-10 Liter guter Erde gezogen und die Tür seines Balkons in geschmackvoller Weise damit umrahmt. Als Düngung benutzte er in Wasser aufgelösten Laubendünger, mit welchem der Kübel häufig begossen wurde.

Küchenzettel für Freitag, den 14. Dezember.

Viersuppe mit Schwarzbrot. Fischbrüpfletten mit Rosenkohl. Birnen auf Königinart.

Vegetarischer Küchenzettel

nach dem Hygienischen Kochbuch von Elise Starker. Pilzschitten. Leipziger Allerlei. Pflaumenmus.

Bemerktes.

In Breslau erregt das Schicksal der „Brau“ eines Lehrers, die sich vergiftete und als Mann entpuppte, fortgesetzt Interesse. Die „Brau“ war der geistig nicht normale Stiefsohn eines Arztes, zählte etwa 35 Jahre, hatte nur 52 Zentimeter Taillenweite bei großer Figur und kräftiger Bauart, entwickelte beständige gesellschaftliche Talente und hatte halbmeterlanges Haar, womit unter Verwendung falscher Zöpfe eine schöne Frisur erzielt wurde.

Wetterprognose des Rgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Donnerstag, den 14. Dezember 1906. Wind und Bewölkung: starke östliche Winde; vielfach neblig. Niederschlag und Temperatur: Niederschläge, etwas kühler.

Wasserstand der Elbe.

Table with 7 columns: Datum, Wasserstand, Ueberflut, Weichfl, Seilwasser, Höhe, and Dresden. Rows for 12/12 and 13/12.

Kaps Fabrik-Niederlage und Harmonium-Magazin. Waisenhausstr. 14 I, rechts. (Ecke Pragerstr.) (5683) Grosses Lager: von Flügel, Pianos, Harmoniums. Kauf - Tausch - Bequeme Zahlungsweise - Miets.

Dresdner Bankverein. Leipzig Burgstrasse 26. Dresden Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22. Chemnitz Kronenstrasse 24. Aktion-Kapital 21 000 000 Mk. Reserven 2 900 000 Mk. Zweiganstalten in Dresden-A., Prager Strasse 12 (Hch. Wm. Bassenge & Co.) und Kreuzstrasse 1 (Sächs. Diskont-Bank), in Meissen (Meissner Bank).

Kurzettel der Dresdner Börse vom 12. Dezember 1906.

Large table with multiple columns: An- und Verkauf von Wertpapieren, Staatspapiere, Bankaktien, Industriekaffen, Seidel & Raumann, Industrie-Obligationen, etc. Includes various stock and bond prices.

Sächsische Nachrichten.

Reigen. In der Nacht zum Montag hat je...

Löbau. Raum hat der Winter seinen Einzug...

Döschau. In Großböhla verunglückte...

Chemnitz. Das hiesige Tageblatt schreibt...

Waldenburg. In Hartau bei Oberwiera...

Plauen i. V. Wie der „Vogtl. Anz.“ meldet...

Die Fabrikantenvereinigung der vogtländischen...

Aus Böhmen.

Neupaka. Hier wurde Montag früh der...

Marktpreise.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen...

Gold-Weihnachts-Geschenke Carl Hager

Moderne Weihnachtsgeschenke Paul Fischer

Messer u. Scheeren A. Rybak

Gelegenheitskauf. Winter-Überzieher

Frost in Händen Stern-Drogerie

„Rapid“ Staubsaug-Apparat

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung

Back-Butter Max Nleke

Luhns wäscht am besten

Christbäume Weisses Schloss

Winter-Überzieher schon für 12 Mark

Strohhut-Maschine-Näherinnen zu höchsten Löhnen

Wilschvieh-Verkauf

Palmin Feinstes Pflanzenfett zum Kochen

Billards Modernste Stil-u. Bauart

Kirchliche Nachrichten der Parodie Leubnitz-Neustadt

Bestellungen auf die Sächs. Dorfzeitung

Dampf-Waschmaschinen

Geschlechts-Krankh.

Hühneraugen

Damenrad

Glaswein

Familien-Nachrichten

Königlichen Opernhaus

Mönigl. Schauspielhaus

Die Journalisten

Die Bildende

Reichstheater

Der Stern von Gröbichen

Entw... gleich... impo... richt... find... gebre... ren... für... nicht... Graf... wie... Rag... ges... gema... darf... erqui... fen... ausq... ma a... Saus... das... eine... Weib... Lorch... Kliche... Lam... den... lich... weis... ma... Weib... aufm... Fabr... Sie... jähre... unge... das... gräm... bring... zufan... mit... sich... wieder... den... Herr... hatte... fen... dabei... heilige... Drach... und... nicht... nigkei... heit... unter... für... gefä... doch... wie...

2. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse.

Nr. 290.

Freitag, den 14. Dezember 1906.

68. Jahrg.

Weihnachtschau.

Reinhold Voigt, Blasewitz, Schillerplatz.

In unserem großstädtisch entwickelten Orte haben Entwicklung und Leistungsfähigkeit in erfreulicher Weise gleichen Schritt gehalten. Betritt man das große, geräumige Geschäftslokal der obigen Firma am Schillerplatz, so imponiert die wohlgeordnete, großstädtisch angelegte Einrichtung, die nicht so bald ihres Gleichen findet. Vor uns sind auf großen Auslagen all die feinen Fleischwaren ausgebreitet, wie Schinken, Würst, Delikatessen, Kolonialwaren, Konerven, Früchte, Geflügel, Weine, Liköre und die für den Silvesterabend willkommenen Punsch-Extrakte nicht zu vergessen. Auch die Bedienung läßt in ihrer Erfrischung und Sauberkeit nichts zu wünschen übrig. Da, wie man sagt, beim Mann der Weg zum Herzen durch den Magen führt, so sollte sich die kluge Hausfrau ohne langen Zögern zu einem gewählten Sortiment für ihren Ehegemahl zum Fest entschließen. — Auch für den Küchenbedarf diverse Porzellan- usw. Waren und für den Raucher erquollene Zigarren kann man preiswert bei Voigt einkaufen. Aber Sie müssen sich selbst mal die in den prächtig ausgestatteten Schaufenstern und Lokaliäten dieser Firma aufgeschichteten Waren ansehen.

Emil Wegner, Klempnermeister, Blasewitz, Tolkewitzer Straße 7.

War mancherlei an nützlichen Sachen für Küche und Haus spart man sich als Geschenk für Weihnachten auf, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Es ist eine Ausgabe, die nötig ist, deren Härte man aber zu Weihnachten nicht merkt. Dankbar ist jede Frau, wenn ihr Vorrat an Töpfen, Kasserolen und anderen notwendigen Küchengeräten vermehrt und ergänzt wird. Aber auch Lampen, Zylinder und alle anderen in das Fach schlagenden Artikel erhält man in dem Geschäft, das sich bekanntlich eines guten Rufes erfreut.

Georg Frische, (Nachf. Richard Wesel), Schirmfabrik, Dresden, Ziegelstr. 1.

Eine außerordentlich große Auswahl in Schirmen weist die in diesem Fach als Spezialfabrik bekannte Firma (Ecke Pillnitzerstraße) auf, weshalb dieselbe für den Weihnachtsbedarf ebenfalls bestens empfohlen sei. Mülle aufmerksame Bedienung, tadellofes, erstklassiges eigenes Fabrikat, billige Preise sind die Prinzipien obiger Firma. Sie werden beim Einkauf in diesem Geschäft stets gut fahren.

Robert Böhme jr., Dresden, Georgplatz 16, (Ecke Waisenhausstraße).

In den im vorigen Jahre so vorteilhaft und modern umgebauten Räumen ladet ein reiches Lager zum Kaufen

ein. Die Schaufenster dieses Modewaren- und Ausstattungskaufes sind mit reizenden Neuheiten dekoriert, geben aber nur ein unvollkommenes Bild von der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der in den umfangreichen Räumen desselben aufgestapelten teils praktischen, teils für den Luxus bestimmten Gegenstände, als Kurzwaren, Pelzwaren, Woll- und Fantasiewaren jeder Art, Handschuhe, einfache und elegante Damenwäsche, Gedede, Tischdecken, Vorlagen, Schürzen, Unterröcke, Tapissierarbeiten, Damenblusen jeder Art, Kostüme, Haus-, Küchen- und Servierkleider, halbfertige duftige Kleider für Langstunden- und Balltoiletten u. a. m. laden zum Kaufe ein. Auf die Abteilung abgepaßter Weihnachts-Roben zu billigen Ausnahme-Preisen sei noch ganz besonders hingewiesen.

Gustav Zmy, Dresden, Moritzstraße 10.

Wer in den geschmackvollsten Neuheiten eine wirklich großartige Auswahl antreffen will, dem sei das prächtige Lager der Firma zu einer Besichtigung bestens empfohlen. In allen Neuheiten moderner und solider Gold- und Silberwaren, und zwar Brautgeschenke aller Art und Trauringe, Gebrauchsgegenstände und Schmuckstücke auf die Tafel und in den Salon, Schmuck für die Jugend und für Erwachsene, Uhren in allen Ausführungen und für jeden Geschmack in trefflicher Wahl — so präsentieren sich die schmucken Fenster obiger Firma.

J. Lippmann, Dresden, Schießgasse 3.

Eines der beliebtesten und praktischsten Geschenke für Damen ist eine schöne Pelzstola. Beim Einkauf eines Pelzgegenstandes sollte nicht ausschließlich auf den billigen Preis, sondern hauptsächlich auf eine solide tadellose Ware Wert gelegt werden, denn ein Pelzfell soll jahrelang aushalten. Bei Einkäufen von Pelzwaren würde es sich empfehlen, dem seit 43 Jahren bestehenden Pelzwarengeschäft von J. Lippmann, Schießgasse 3, 1. Etage, Ecke König Johannstraße, besondere Beachtung zu schenken, denn dieses Geschäft führt nur solide Pelzwaren und verkauft gegenwärtig eine Anzahl Pelzreismuster zu herabgesetzten Preisen.

Johannes Bauer, Dresden, Wildstruffer Str. 48.

Ein Kistchen Zigarren darf auf keinem Weihnachtstische fehlen. Die Zigarren-Spezial-Handlung des Herrn Bauer hält Lager in Zigarren und Zigaretten in einfachen und eleganten Packungen und sei Jedermann zur Deckung seines Bedarfs bestens darauf hingewiesen.

Georg Marcus, Dresden, Ringstraße 17, (neben Ries.)

Diese langjährige bekannte und wohlrenommierte Firma sei allen bestens empfohlen, die irgend einen Bedarf in photographischen Apparaten und den vielerlei Neben-

artikeln der Amateurphotographie haben. Als hervorragendes Bildungsmittel ist diese schöne anregende Kunst längst in breite Schichten gedrungen. Herr Marcus als tüchtiger Fachmann gibt zudem in allen Fragen Anfängern wie Vorgefertigten kostenlos Auskunft und geht in jeder Weise mit Unterstützung in verständlicher Weise gern an die Hand. Die neuesten Fortschritte auf dem photographischen Gebiete sind von der Firma.

Hermann Mühlberg, Dresden.

Eine große Auswahl an Konfektionswaren bietet die Firma Hermann Mühlberg, Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße, mit ihren aus den neuesten und besten Stoffen gearbeiteten Kostümen und Schneiderkleidern, sowie ihren mannigfachen Paletots und Röcken. Dazu kommt das ausgedehnte Lager der Firma in Abendpaletots und Capes, sowie in weißen Kleidern aus Japan-Seide, Boile, Lüll oder Wollbatist. Beliebte Weihnachtsgeschenke sind auch die von Hermann Mühlberg angebotenen Morgenkleider und Reformbeinkleider, wie auch ihre Kamelhaar- und anderen Schlafdecken. An Wollwaren findet man gestrickte Damenblusen, Bolerojäckchen, Damentwesten, gestrickte Herrenwesten, Kinderkleidchen und Röcke. Bemerkenswert ist auch das Lager der Firma in Trikotsagen, namentlich in Normalunterkleidern für Damen und Herren.

Juwelier und Goldschmied Paul Fischer, Dresden, Scheffelstr. 22.

Es ist absolut überflüssig, über dieses solide altbewährte Geschäft sich in Lobeshymnen zu ergehen. Der Inhaber dieser Firma hat es verstanden, sich durch Führung wirklich reeller, gebiegener Waren, einen ausgedehnten Stammkundenkreis zu erwerben. Einer jagts dem andern und dank dieser Empfehlung hat sich das Geschäft immer mehr vergrößert. Nur strengste Realität hat dauernden Erfolg. Die überaus günstige Lage des Geschäfts in der Scheffelstraße 22, also mitten im Zentrum, mit allen Straßenbahnlinien bequem zu erreichen, ermöglicht es jedem Interessenten, sich von dem Besagten persönlich zu überzeugen. Besonders diejenigen Glücklichen, die sich zum Weihnachtstfeste oder später zu verloben gedenken, ist ein Besuch sehr zu empfehlen, da die Firma als langjährige Spezialität moderne Verlobungs- und Trauringe in jedem gewünschten Genre in reichhaltiger Auswahl am Lager hat.

Möbelfabrik Max Trips, Dresden, Königsbrüder Straße 56.

Unter den Möbelgeschäften Dresdens genießt seit einer langen Reihe von Jahren das obengenannte einen sehr guten Ruf. Der Inhaber ist auch als Fachmann bemüht, alle erteilten Aufträge prompt und gewissenhaft bei mäßigen Preisen zu erledigen und fertigt auch Möbel nach gegebenen oder eigenen Entwürfen an. Die leistungswerte

Weisser Hirsch:

Lochmitzer Strasse 1.

40341

Paul Märksch

Färberei u. chem. Wäscherei, Dresden.

Erstes Etablissement am Platz.

Blasewitz:

Tolkewitzer Strasse 1.

vis-à-vis der Apotheke.

Ein verhängnisvolles Blatt.

Erzählung von R. v. Sillencron.

(Nachdruck verboten.)

Er schloß ihren Mund mit einem Kuch. „Kind, um das Geschwäh der Menschen wollen wir uns heute noch nicht grämen,“ wehrte er. „Niemand weiß, was die Zukunft bringt, wir wollen mit jeder Stunde zeigen, die wir noch zusammen sein können.“

Drittes Kapitel.

Schredenstein bewies durch die Tat, wie ernst es ihm mit diesem Ausspruche gewesen war. Zürnend lehnte er sich dagegen auf, daß überraschender Weise er und Gerda wiederholt an den Hof gezogen wurden, und zwar auch zu den kleineren Festen, wo sich nur der intime Kreis um das Herrscherpaar versammelte.

„Halte die Augen offen, — behüte dein Kleinod,“ — hatte Pletten ihn gewarnt, der hin und wieder auch zu diesen Festen befohlen war.

Kurt hatte dazu gelächelt, stolz und siegesicher, und dabei leuchtenden Blickes gefragt: „Kennst du das Bild der heiligen Margarete, wie sie ahnungslos und unberührt über Drachen und Ungeheuer wegschreitet, die um sie her lauern und ihr nichts zu tun wagen, weil sie ihrer Engelsreinheit nicht nahen dürfen?“

Der andere hatte genickt und Schredenstein voll Innigkeit hinzugefügt: „So ist Gerda, genau so, keine Gemeinheit mag sich an meinen Engel heran.“

Pletten hatte darauf keine Antwort gefunden. Er unterschrieb jedes Wort, das der Freund eben gesprochen. Auch er hätte seine Hand in das Feuer gelegt, um dafür einzustehen, daß Gerdas fleckenlose Reinheit auch auf gefährlichem Boden unangetastet bliebe, und doch — und doch — Schredenstein war zu sorglos! Pletten beobachtete, wie Berninghaus, dieser gewandte Belfmann, der seine

Züge meisterhaft beherrschte, es doch nicht immer genügend verstand, um die Leidenschaft verbergen zu können, die ihn zu der schönen, weltfremden Frau hingog.

Es war in den letzten Tagen des April. Schredenstein war mit seiner jungen Frau wieder zu einem kleinen Hoffeste geladen, zu dem auch Graf Pletten eine Einladung erhalten hatte. Es wurde musiziert. Der König, in bester Stimmung, hatte mit dem Cellisten Dupont eins seiner Lieblingsstücke gespielt, und die Meisterchaft, mit der er das Cello beherrschte, war auch jetzt wieder zur Geltung gekommen. Er wußte das, und eine gewisse Befriedigung leuchtete aus seinen Zügen, als er sich nun erhob und mit einem gnädigen Kopfnicken Gerda begrüßte, die bei den Klängen der Musik in Träumerei versunken war und dabei unendlich lieblich ausah.

„Das war wohl nach Ihrem Geschmack, meine schöne Frau, und hat Ihnen gefallen?“ fragte er sie.

Gerda fuhr aus ihrem Sinnen auf, und die Farben ihrer Wangen vertieften sich. „Ja, Majestät,“ antwortete sie mit einem offenen Aufblick, „das jubelte und klagte so berechtigt, daß es mir das Herz bewegte.“

Der König nickte ihr erfreut zu. Er hörte gern das Lob seiner Musik und besonders, wenn es ihm von so schönen Lippen in so wahrheitsgetreuer, angekünftelter Weise gesagt wurde.

„Sie werden uns jetzt auch erfreuen und sich hören lassen,“ sagte er mit einer auffordernden Handbewegung nach dem Spinett deutend.

Gerda's Augen suchten den Gatten. Der König stand sie.

„Ach so! Sie wollen partout nicht auf eigenen Füßen stehen, sondern suchen immer Anlehnung an den Ehemann,“ sagte er in leichter Gereiztheit hinzu. „Das wird aber doch mal anders werden müssen, wenn der Krieg der Herren Offiziere ins rauhe Lagerleben und in die Schlacht führt.“

An Gerdas dunkle Augen schloß ein schwerer Schimmer, und ihre Stimme zitterte leicht, als sie antwortete: „Gute Gott, daß die drohende Volksgnädigkeit vorüberzieht! Mir graut vor einer Furchung durch den Krieg.“

„Das ist Soldatenlos, die Frau: müssen sich dazu zu runden raffen,“ erklärte Friedrich Wilhelm, inate aber liebenswürdig hinzu: „Solche Augen müssen nicht weinen; Jugend und Schönheit tröstet sich schnell, nach April; dauern kommt Sonnenschein.“

Die junge Frau hatte die aufsteigende Rührung bekämpft.

„Wenn es wirklich zum Ernst kommen sollte, so werde ich mich als gute Soldatenfrau dazwischen zu finden wissen und nicht den Rut verlieren,“ sagte sie, „aber solange noch Hoffnung ist, daß die Wolke vorüberzieht, Majestät, nicht wahr, so lange darf ich auch hoffen.“

„Ich erkläre mich ganz damit einverstanden,“ sagte der König lächelnd, „wenn Sie ein so charmanter Gesicht zeigen, ist mir das viel lieber als ein larmoyantes.“

Bischoffswerders wohlbeleibte Gestalt näherte sich dem Gebieter. Friedrich Wilhelm drehte sich um; er sah an dem Gesichte seines Günstlings, daß dieser ihm etwas Besonderes zu sagen hatte. Gerda trat zurück, aber sie sah noch, wie der König mit einem gespannten Ausdruck auf die kurze Botschaft lauschte, die Bischoffswerder ihm übermittelte, und sich dann raschen Schrittes in seine inneren Gemächer zurückzog.

Kurt Schredenstein, der mit Pletten im Nebenzimmer stand, bemerkte das hastige Davoneilen des Monarchen, dem Bischoffswerder folgte.

„Was mag das zu bedeuten haben?“ fragte er den Freund.

Dieser zuckte die Achseln. „Vielleicht irgend ein abgekartetes Spiel, das durch die Mysterien und Phantasmagorien der Rosenkrenzerei in Szene gesetzt werden soll.“

Ausstellung umfasst 50 komplette Muster-Zimmer in allen Ausführungen, die sich jedem Geschmack anpassen, was Einfachheit sowohl als auch Eleganz anbietet.

Bau Holz und Fern.

Halle a. S., 12. Dez. Der unter dem Verdachte des Muttermordes verhaftete 20 Jahre alte Tischlergeselle Wippert leugnet noch hartnäckig, ist aber bereits überführt worden.

Halle a. S., 12. Dez. Heute wurde hier ein elegant gekleideter Mensch verhaftet, der ein Wäschegeschäft zu beschwindeln versuchte und vorher auch einen offenbar auf unrechtmäßige Weise erworbenen Winterüberzieher verkauft hatte.

Jena, 12. Dez. Die Jahrhundert-Ausstellung der Schlacht bei Jena im Städtischen Museum, die 4 1/2 Monate täglich geöffnet war und am 10. d. Mts. geschlossen wurde, ist in diesem Zeitraum von 10 000 Personen besucht worden.

Silbberghausen, 12. Dez. Infolge der allgemeinen Teuerung sieht sich auch die hiesige herzogliche Irrenheil- und Pflanzanstalt genötigt, die Höhe der Pflanzkosten zu erhöhen.

Reinigen, 12. Dez. Eine Besprechung über den weiteren Ausbau des Rhönbahnnetzes soll am 16. Dezember in Gersfeld stattfinden, wozu zahlreiche Interessenten aus den beteiligten Staaten (Preußen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen und Bayern) eingeladen sind.

Preslau, 12. Dez. Eine schwere Explosion erfolgte, wie aus Antonienhütte gemeldet wird, in der dortigen Zinkweißfabrik. Die Hüttenverwaltung hatte den Betrieb vor einiger Zeit eingestellt, wollte ihn aber jetzt wieder aufnehmen.

Ratowitz, 12. Dez. Die Bahnarbeiter der Weichselbahn in Sosnowice sind in den Ausstand getreten. Die Umladungen von deutschen Bahnen auf die breitspurige Weichselbahn sind unterbrochen.

Langensalza, 12. Dez. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden zwei bürgerliche Kandidaten und ein sozialdemokratischer, Dr. med. Rosenberg, gewählt.

Kiel, 12. Dez. Der englische Dreimastschoner „Kitty“ sank im Stageraf. Der Kapitän ertrank. Die Mannschaft landete in gänzlich erschöpftem Zustande.

Hannover, 12. Dez. Wegen unheilbarer Krankheit ermordete heute die 30jährige Ehefrau des Schlossers Langrohr in Hannover-Linden ihre drei Kinder im Alter von drei, fünf und acht Jahren und beging darauf Selbstmord durch Erhängen.

Köln, 12. Dezember. Nach Genuss von Fischen war kürzlich im Vorort Lindenthal eine Familie lebensgefährlich erkrankt. Nunmehr ist der Mann gestorben. Die übrigen Familienmitglieder, die Frau und drei Kinder, liegen noch schwer krank darnieder.

Solide Lederwaren nur eigener Fabrikation als Reisetaschen Schulranzen in jeder Größe, Koffer



in Rohrplatten und Holz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Solide Ausführung. Koffer- und Taschenfabrik Richard Hänel, Dresden-N., Bübinger Straße 5.

Haus- u. Küchengeräte Glaswaren, Porzellan beste Qualitäten, äußerst preisw. Hugo Wehaus Dresden, Pillnitzer Str. 25.

Gelegenheitskauf. 200 Geld Knaben-Anzüge 5663) und Paletots von 2 1/2 bis 10 Mark früher das Doppelte 13 L. Weiss 13 D. werden, Siegelstr. Ede Steinstraße.

Vermisst

wird niemals der Erfolg d. Verbr. v. Steckenford-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co. Nadebul mit Schutzmarke: Sie den p l e r d Es ist die beste Seife geg. alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Dufren, Bläschen, rote Flecke, Flechten etc. à Stk. 50 Pf. bei: E. Müller-Apothek in Blasewitz; Emil Postert in Blasewitz; Otto Friedrich, Drog. Blasewitz; Germania-Drogerie, Blasewitz; W. Deuer in Niederpoppitz; Ernst Dresler in Pieschen; Fritz Meyer in Pieschen; Otto Kleinmeyer in Pieschen; Heinrich Perner, Wilhelm Bodnig, Heinrich Dienel in Trausau.

Punsch-Essenzen

Christbaumkerzen Christbaumschmuck Toiletteseifen und (5679) Parfümerien in allen Preislagen.

SPALTEHOLZ & BLEY Dresden, Pillnitzerstr. 20, Ecke Neue Gasse. Telef. 3133.

Advertisement for Gustav Smy watches and jewelry. Features a large clock face at the top with the text 'Uhren SMY Ketten SMY Ringe SMY Goldwaren Billigste Preise'. Below the clock is the name 'Gustav Smy' and the address 'Moritzstr. 10 Ecke König Johannstr.'.

Table with 3 columns: Product Name, Price, and Notes. Includes items like 'Teefutter', 'Tafelbutter', 'Wappenbutter', 'Sternbutter', 'Bäck- und Kochbutter', and 'Schmalzbutter'. Prices range from 125 Pf. to 140 Pf. per 100 Pfund.

„Unsinn,“ wehrte Kurt, „hier handelt es sich um andere Dinge. Wie kommst du auf solche Gedanken?“

„Seitdem ich acht Wochen hier bin, übertreffe ich dich in meiner Antipathie gewissen Leuten gegenüber,“ lautete die Entgegnung des Kameraden. „Wie ich sehe, daß Bischoffswerder seine Hand im Spiele hat, wittere ich immer dergleichen Dinge. Er läßt die geheimen Oberen und die Geister dazu dienen, die hohe Politik, den Krieg oder den Frieden mit Frankreich zu machen.“

„Es ist ein Jammer, daß es so steht,“ seufzte Kurt, „und doch bin ich überzeugt, daß der König keineswegs aus gründlicher Ueberzeugung den Visionären und Rosenkreuzern anhängt, sondern nur mit ihnen verbunden bleibt, weil er meint, von ihnen die Kunst erlernen zu können, die Geister zu erforschen und die Herzen der Menschen zu ergründen.“

„Bleiben nicht,“ Bischoffswerder bestärkte, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, den König in dem Glauben, daß die geheimen Oberen der Ordensgesellschaft im Besitze der ersehnten Menschenkenntnis und außerordentlicher Weisheit seien und ihm versichern könnten, daß er nur von treulichen und guten Männern umgeben sei.“

„Schmachvolles Spiel!“ murmelte Kurt und ballte heimlich die Faust. Die beiden waren zu sehr in ihr Gespräch vertieft, um zu bemerken, was sich im Nebensaale abspielte.

Ein rascher Blick hatte ihn überzeugt, daß er jetzt ungestört mit Gerda sprechen könne, denn die im Zimmer

Anwesenden standen und saßen in Gruppen in ziemlicher Entfernung von ihnen. Auch herrschte eine lebhaft unterhaltene, die jedes Einzelgespräch verschlang.

Teilnehmend beugte er sich näher zu ihr. „Ich habe den Schatten beobachtet, der sich jetzt stets über Ihr sonniges Antlitz lagert, wenn von den Kriegsausführungen die Rede ist,“ begann er, „und ich kann Ihre Gefühle verstehen, denn ich habe mich gewöhnt, Ihnen die Gedanken abzulauschen.“

Gerda seine Frauen zogen sich zusammen, sie richtete sich stolzer auf.

„Es ist ein Fehler, den ich quälend empfinde, daß ich so wenig gelernt habe, die Gedanken und Gefühle zu verbergen, die mir durch die Seele ziehen,“ antwortete sie, „aber ich meine, wie Diskretion Ehrensache für jeden Kavallerist ist, so muß ihm diese Diskretion auch verbieten, sich ungerufen in Gedanken einzudringen, die nicht für ihn bestimmt sind.“

Berninghaus biß sich auf die Lippen. Doch er beherrschte sich und sagte fast unterwürdig:

„Ihre Wünsche werden mir Befehl sein, aber zürnen Sie nicht, wenn meine Verehrung für Sie sich nicht davon lösen kann, jeden wechselnden Ausdruck auf Ihren beredten Zügen zu studieren. Soll es denn ein Geheimnis bleiben, wenn eine liebende Gattin sich darum sorgt, daß die Kriegsgöttin ihr in dem Eheherrsinn den Schutz von der Seite reiht?“

„Rein,“ antwortete die junge Frau in dem weichen Tone, der einen so eigentümlichen Zauber auf die Herzen ausübt. „Sich von dem Liebsten zu trennen, was man hat, das geht nicht ohne schweren Kampf ab, ich werde das nie leugnen. Aber,“ fügte sie hastig hinzu, „noch ist es nicht so weit, und die Gefahr kann vorüberziehen.“

„Glauben Sie das nicht,“ unterbrach er sie, und sein Blick hielt sie dabei wie in einem Panne gefangen. „Die

Gefahr steht nicht vor der Tür, sie ist da, und schon die nächste Stunde wird Ihnen Klarheit darüber verschaffen. Ich bin gut unterrichtet.“

Gerda erbleichte, die weitgeöffneten Augen sahen angstvoll und erschrocken in das Antlitz des Grafen. Zu sprechen vermochte sie nicht, die Kehle war ihr wie zugeschnitten und ein unfagbares Grauen erfaßte sie bei dem Gedanken einer Trennung von ihrem heißgeliebten Manne.

Berninghaus beugte sich noch näher zu ihr. „Ich habe Verbindungen, einflussreiche Verbindungen,“ sagte er in verhaltenem Tone. „Ein Wort, — ein Wunsch von Ihnen, — und Ihr Gemahl macht den Feldzug nicht mit, er bleibt hier.“

Die Hände der jungen Frau falteten sich krampfhaft. Durch ihre Seele wogte ein heißer Kampf. Sie wußte, daß der Mann an ihrer Seite recht hatte, wenn er von seinen einflussreichen Verbindungen sprach, wußte, daß es in seinem Bereiche lag, Dinge durchzusetzen, die, durch Hinterpforten schlüpfend, sicher ihr Ziel erreichten. Und nun wurde ihr geboten, wonach sie mit wilder Sehnsucht verlangte. Ein Wort von ihr, und Kurt wurde nicht aus ihren liebenden Armen gerissen. Hätte das rasche Mädchen nicht so wild nach ihrem Hirn und Herzen gedrängt, um gleichsam in einen Taumel zu verfallen, so würde ihr aus den lauernden Augen des Grafen, aus seiner schmeicheln den Stimme das Bild des Versuchers entgegengeleuchtet haben, der schlangengleich ihr argloses Herz zu beschleichen versuchte. Nun aber sah und hörte sie nichts anderes als die Möglichkeit, eine Trennung von Kurt zu vermeiden und leise, traumberloren flüsterte sie: „Was gäbe ich darum, meinen Liebbling für mich behalten zu können!“

Berninghaus glühte.

(Fortsetzung folgt.)

Bermittler.

Der Kaiser und die „Beaner“. Ein schönes Programm hatten die Wiener Sängler, die gelegentlich ihres Besuchs auch vor dem Kaiserpaar sangen, für diesen Zweck aufgestellt. Es enthielt u. a.: „Es waren zwei Königskinder“, „Spielmannslied“ und „Im Winter“. Letzteres mußte auf kaiserlichen Wunsch wiederholt werden und der Monarch verfolgte die Rhythmen durch Bewegungen der Hand. Herzlich dankte er: „Es hat wunderbar geklungen. Das tönt gar nicht mehr wie der Klang menschlicher Stimmen, sondern wie ein einziges mächtiges Instrument. Ihr Chor klingt wie eine Orgel, Ihr Paß dort in der Marmordecke wird kolossal!“ Auch die Kaiserin dankte ergriffen und fragte, wie oft der Verein denn probe. Als sie die Antwort „Nur einmal wöchentlich“ erhielt, meinte die hohe Frau: „Dann widmet ja der Kaiser dem Männergesangsverein mehr Zeit als Sie.“

Briefkasten.

Bühler. Eltern verlobter oder verheirateter Kinder stehen in keinem Verwandtschaftsverhältnis zu einander, also mangelt es auch an einem diesbezüglichen Titel.

Patentechnisches.

(mitgeteilt vom Patentbur. Krueger, Dresden, Schloßstr. 2) Bezirksliste geschützter Erfindungen

Paul Stuhl, Pirna: Feuerung mit in den Feuerungsraum eingebauten Luftzuführungsringen. (Gm.) — Corto, Fabrik photographischer Apparate und Bedarfsartikel, G. m. b. H., Groß-Schadowitz: Einer Damentasche gleichende, zum Einschließen eines photographischen Apparates dienende Umhüllung. (Gm.) — Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause u. Paumann, Heidenau: Vor den Registerwalzen liegende Abzugvorrichtung für Papiermaschinen. (Gm.) — Darwin Höber, Heidenau: Handluftpumpe mit Sicherheitsventil u. an diesem angebrachter Signalfleife. (Gebrauchsmuster.) — Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reich: Vorrichtung zur relativen parallelen Verschiebung des Objektives und des Kassettenrahmens bei photographischen Kameras. (Ert. Pat.) — Walter Heller, Tolkewitz: An Biergläsern zu befestigendes automatisches Zählwerk. (Gm.)

Vom Büchertisch.

„Mutterchutz“. Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik. (Publikationsorgan des Bundes für Mutterchutz.) Herausgegeben von Dr. phil. Helene Stöcker, Berlin-Wilmersdorf. Heft 2-4. Preis: halbjährl. (6 Hefte) Mk. 3.—; Einzelheft 60 Pfg. Frankfurt a. M. J. Sauerländer's Verlag.

Die sieben erschienenen Hefte 2, 3 und 4 bringen wieder eine Fülle von hochinteressantem Material. In Heft 2 werden die außerordentlich interessanten Ausführungen von Dr. Hans Hagen über „Sittliche Werturteile und deutsche Reichsgerichtsurteile“ zu Ende geführt. Speziell der „Ehebruch“ und der „Schutz des geschlechtlich-sittlichen Lebens der Unmündigen“ wird hier behandelt, und man sieht mit Staunen, zu welchen Ungeheuerlichkeiten die Rechtsprechung auf diesen Gebieten führt. In Heft 3 tritt Dr. Max Thal für die Abschaffung des Fräuleintitels für die erwachsene Frau ein. Lily Braun bringt ihre Forderung in Bezug auf Mutterschafts-Versicherung zum Abschluß. In Heft 4 finden wir die vieldiskutierten Ausführungen Fr. Raumann über die „Frauen im neuen Wirtschaftsvolle“, die sich mit seinem Referat auf dem evangelisch-sozialen Kongress mehrfach berühren. Raumann erkennt als das zentrale Problem der heutigen Frau, die Vereinigung von Berufsarbeit und Mutterschaft und meint in Bezug auf die Kämpfe der Gegenwart, daß man nicht durch eine allzu fertige Moral, eine Unmoral, d. i. Unfruchtbarkeit des Volkes fördern solle. — Die Bestrebungen über Mutterschafts-Versicherung werden ergänzt durch einen Plan von Dr. Walter Borgius, eine Mutterschaftsrentenversicherung betreffend, genauer ausgedrückt eine Kinderrentenversicherung, die einen Teil der volkswirtschaftlichen Last des Kindes auf die Gesamtheit überträgt. — Ueber die Zusammenhänge zwischen Kindermißhandlung und Sexualität berichtet Dr. D. Kiefer.

Feldblumen. Gedichte von Hanna Cyprian-Göpfert. Mit Bild. Dresden, E. Piersons Verlag. Preis Mk. 2.—.

Mit dem Bilde der jungen Dichterin geschmückt kommt ein Gedichtband in die Welt, der eine Fülle ebenso lebenswürdiger, wie anspruchsvoller Poesien umschließt und als eine hübsche Talentprobe anzusehen ist. Die Verfasserin sagt in ihrem Widmungsgebieth, daß es zarte und schlichte Feldblumen seien; daher der Titel des gut ausgestatteten Bandes. Eine große Gewandtheit in der Form zeichnet die Autorin aus; dazu finden sich bei ihr tiefes Gemüt und ein gesunder Humor; Gaben, die man heutzutage immer willkommen heißen mag. Zu den besten Gedichten des Bandes zählen wir „Erinnerung“, „Das Blumenmädchen“, „Sommerabend“, „Die Röhre glühn“, „Angst“. Die Begabung der Dichterin steigt merklich im Verlaufe der Gedichtreihe. Auch reizende Kindergedichte wie: „Mutterchen! rief Pubi, horch!“ gelingen ihr, sowie kleine Satiren (Der Stubent). Alles in allem eine prächtige Sammlung, die bestens empfohlen werden soll.

F. Zimmermann

Blasewitz

Tolkewitzer Strasse 42.

VERKÄUFER

Leibwäsche

nur eigener Anfertigung in sauberster Ausführung, sämtliche

Wäsche- und Negligé-Stoffe,

erprobte gute Qualitäten.

Tischwäsche, weiße u. bunte Bettwäsche.

Handtücher, Wischtücher, Taschentücher

in größter Auswahl.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen infolge gemeinschaftlichen Wareneinkaufes mit über 200 gleichartigen Geschäften. (5509)

Zum Weihnachtsfest

empfehle in reicher Auswahl:

Luxus- und Renaissance-Kerzen, Wachslicht, Wachsschnur, sowie abgepasste Wachsstücke und Wachs-Engel

Größtes Lager in (5554)

weißen u. bunten Baumlichtern, Christbaumbehang, Watte, Engelshaar, Lichthalter, Glockengeläute, Ketten, Spitzen, Puppen-Christbäumchen usw. usw.

Größte Auswahl in

Weihnachts-Seifen und -Präsenten

einfachster bis feinsten Aufmachung

Gleichzeitig empfehle noch meine

echten französ. u. deutschen Parfüms in jeder Preislage.

Wilh. Geissler, Inh.: Emil Klein,

Seifen und Parfümerien,

Blasewitz, Schillerplatz.

Mühlberg.

Tricotagen

3654)

	klein:	mittel:	groß:
Normal-Hemden, Vigogne	1.75	1.90	2.—
Normal-Hemden, Ia. Vigogne	2.50	2.70	2.90
Herrn-Beinkleider, Normal	1.80	1.75	1.90
Herrn-Beinkleider, Vigogne	2.50	2.80	3.—
Herrn-Unterjacken, Vigogne	1.35	1.45	1.55
Herrn-Unterjacken, Reinw.	2.75	3.25	3.50
Damen-Unterbeinkleider	1.75	2.35	3.25
Combinations	3.25	5.10	6.75, 7.75

Kinder-Unteranzüge

Länge ca. 61, 71, 80, 90, 100, 110 cm.
95 P. L. 1.10, 1.30, 1.55, 1.70, 1.90.

Herm. Mühlberg,

Hoflieferant, DRESDEN, Wallstrasse.

Mühlberg.



Bausch-Operngläser, Feldstecher, Prisma-Binokles.

Original-Produkte gratis.

Spezial-Institut für **Augenläser**

Von den Herren Augenärzten bestens empfohlen.

F. W. Richter & Co.

Gegründet 1876. (4678)

Dresden, Seestraße 19.

EDUARD PEISEL

König-Johannstrasse Dresden Ecke Schiessgasse.

Schürzen - Blusen

Hauskleider (5507)

Unterröcke - Costümröcke

Für Adelige Abende
schallen Sie die neuesten Schläger an Klavier und Harmonium in größter Auswahl bei J. Götlicher Verlag, Dresden, Ziegelstr. 24. Katalog gratis.

(4922)

Mohr's Möbel
beste Fabrikate
Dresden-N. Luisenstr. 73

(3626)

Weihnachts-Geschenke!

Damentaschen, Damengürtel,



Brieftaschen u. Mappen
Reise-Taschen —
Necessaires
Albums und Rahmen für
Photograph. u. Postkarten
u. grosse Auswahl in
Geschenk-Artikeln.

Leichtester Koffer der Welt. — Aus ein. Stück dampfbog. Gressart. Neuheit. — D. R. P. u. Engl. Pat. — Amer. Weisholz.

Alfred Pachtmann, Dresden-A., (5168)

Inh. Richard Grosskamp.

19 Amalienstrasse 19.

Räumungs-Verkauf

VON

Uhren, Gold- und Silber-Waren.

Wegen Geschäftsveränderung sehen wir uns genötigt, das übergroße Warenlager auf mindestens die Hälfte zu reduzieren. Auf die an jedem Stücke deutlich sichtbar angebrauchten Preise gewähren wir

20 Prozent Rabatt.

Angenommen sind goldene Ketten, Armbänder, Trauringe und silberne Bestecke, auf die wir einen Rabatt von 10% gewähren. Wie sich unsere werthe Kundschaft durch Besichtigung unserer Schaufenster jederzeit überzeugen kann, haben wir nur wirklich neue und moderne Sachen am Lager, sodass sich nie wieder eine auch nur ähnlich günstige Gelegenheit bieten dürfte, wirklich geschmackvolle Gegenstände billig zu erwerben. Verkauft werden:

- | | | | | | | | |
|---|---|---|--|--|---|--|--|
| Herrn-Uhren,
Damen-Uhren,
Haus-Uhren,
Zimmer-Uhren,
Stand-Uhren,
Wand-Uhren,
Küchen-Uhren,
Kontor-Uhren,
Wagen-Uhren,
Automobil-Uhren,
Wecker, | Armbänder,
Anhänger,
Broschen,
Boutons,
Kolliers,
Ketten i. Gold, Gold-doublé,
Silber und Tula,
Ringe modernster Stilart,
Medaillon, Spiegel,
Gürteltaschen,
Toilettegarnituren, | Manschettenknöpfe,
Taschenkettenm. Anhäng.,
Medallions,
Stücke,
Reitpeitschen,
Krawattennadeln,
Necessaires,
Feuerzeuge,
Kavallerketten,
Crayons,
Operngläser, | Zigarren- u. Zigaretten-Etuis,
Geschenkartikel mit Ansichten,
Bestecke in jeder gewünschten Zusammenstellung, Silber und versilbert,
Esslöffel,
Teelöffel,
Suppenlöffel, | Bowlenlöffel,
Saucenlöffel,
Kompottlöffel,
Buttermesser,
Käsemesser,
Salatbestecke,
Dessert- u. Obstbestecke,
Biergläser,
Bierkannen,
Bilder,
Bilderrahmen, | Butterdosen,
Bowlen,
Brotkörbe,
Cakesbüchsen,
Compottieren,
Flaschenuntersätze,
Gläseruntersätze,
Handspiegel,
Jardinieren,
Kaffeesservice,
Kuchenkörbe, | Kuchenplatten,
Leuchter,
Likörservice,
Menagen,
Messerbänke,
Rahmservice,
Rauchservice,
Saftkannen,
Schreibzeuge,
Sparbüchsen,
Stehspiegel, | Tassen,
Tafelaufsätze,
Tablets,
Teegläser,
Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wanddekorationen,
Weinkannen,
Weinkühler,
Zuckerdosen. |
|---|---|---|--|--|---|--|--|

Bitte besichtigen Sie das vorhandene Lager ohne jeden Kaufzwang.

A. Schubert & Co.,

Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Dresden, Altmarkt, Ecke Schlosstr., Part. u. I. Etage.

Wer seinen Kindern ein hochinteressantes Geschenk aus Dresden mitbringen will, kaufe die **Bilderschablonen** in sortierten Kästen von **Gebr. Protzen, DRESDEN, Landhausstr. 11.** **Wachschablonen, Signerschablonen** in denkbar größter Auswahl. Stempel und Gravierungen jeder Art. Alles dauerhaft und billigst. — Gegründet 1870. (5493)

Bitte verlangen Sie gratis und franco unsere illustrierte Preisliste über Parfüm erlen, Seifen, Etuis zur Nagelpflege, Bürsten-Garnituren etc. **Gossee & Bochynek** Dresden, Waisenhausstrasse 23.

Erstes Spezialgeschäft seit 42 Jahren. Größte Auswahl am Platze.

Schaukelpferde,

Pferde mit Wagen, — Reisekoffer, feine Federwaren, Schnitzarbeiten, Taschen etc. **E. Gottschall** Radlitz, Emil Wolf, Sattlermeister. Reparaturpferde erbitte bald. (5538) 3 Minuten vom Stadthausplatz. Dresden, 48 Marienstr. 48. Fernsprecher Nr. 10265.

Weihnachtsliköre in größter Auswahl im Böttchergeschäft **LODE, Dresden, Grunersstr. 22.** (5499)

Nähmaschinen * Wringmaschinen

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie erst das Musterbuch von **J. Frind, Dresden-A., Wettinerstr. 51** Größte Auswahl zu jedem Preis. — Zahlungsbeilegerung. Eigene Reparaturwerkstatt.



Suppenwagen Sportwagen Triumph-Klappstühle

Reisekörbe mit Ledertuchfutter und Bannet. **M. K. Jürschik, Korbmacher** G. A. Schütze's Nachfolger (5193) Blasewitz, Striesener Strasse 2. Puppenwagen-Reparaturen prompt u. billigst.

L. Grossmann

DRESDEN, A. Wettinerstrasse Ecke Zwingerstrasse



Moderne **Herren- u. Knaben-Bekleidung**

in solider Ausführung und vorzüglicher Passform **zu sehr billigen Preisen!!**

Herren-Winter-Paletots u. Anzüge
à 8.50, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 55 Mk.

Mollige Loden-Joppen (4835)
à 4.50, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15 bis 30 Mk.

Stoff-Hosen in den neuesten Dessins v 2 bis 18 Mk.

Knaben-Paletots, Pyjaks u. Anzüge
à 3, 3.25, 3.50, 3.75, 4, 4.25, 4.50, 5 bis 24 Mk.

Knaben-Joppen mit warmem Futter
à 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.25, 3.50, 3.75, 4 bis 10 Mk.

Ausverkauf

vorjähriger Winter-Paletots u. Loden-Joppen zu fabelhaft billigen Preisen.

